

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verlagspreis: Die sechsmonatliche Abonnementgebühr 2 M., im dreimonatlichen Zahl 1 M. 20 Pf. Unter Verlagspreis und Geschäftsbedingungen, die den Verfassern der Beiträge der deutschen Wirtschaft entsprechen, sind für alle Anzeigenpreise maßgebend. Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445 — Postfachstelle Dresden Nr. 1511. Geschäftsstelle Bischofswerda Nr. 304. — Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 52

Freitag, den 1. März 1940

95. Jahrgang

U-Boot meldet Spitzenergebnis

Korvettenkapitän Hartmann versenkte auf einer Fernfahrt 45 000 BRT.

Berlin, 29. Febr. Ein von Fernfahrt zurückgekehrtes U-Boot unter Führung des Korvettenkapitäns Werner Hartmann hat die Versenkung von 45 000 BRT gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Fernunternehmungen die Gesamtergebnisse von 80 000 BRT erreicht.

29. Febr. (BR.) Ein U-Boot läuft ein! Weit draußen schauten wir das schlaute Fahrzeug. In seinem grauen Farbansicht, der von seiner langen Nase unansehnlich wurde und hier und da von Rostflecken durchsetzt ist, hebt es sich kaum von der Umgebung ab. Redlich der Turm ist deutlich auszumachen, und jetzt, beim Näherkommen, machen wir eine frohe Entdeckung, die bald von Mund zu Mund geht.

Auf der Brücke, über dem ausgefahrenen Schrohr, das wegen seiner Bleistiftdünnigkeit kaum wahrzunehmen war, wehen Wimpel, ein — zwei — drei — acht Wimpel. Die Zeichen des Sieges also, schließen wir unsere atemlose Rechnung freudig ab, haben acht feindliche Schiffe ihre Reise zur Flotte Neptuns angetreten lassen. In Bord begrüßen wir den Kommandanten, Korvettenkapitän Hartmann, dessen erfolgreiche erste Heimkehr uns noch gut im Gedächtnis haftet. Da knatete er 35 000 BRT, und jetzt...?

Wir schauen ihm aufmerksam ins bärtige Gesicht, das keine Spur von Ermüdung zeigt, und aus dem ein paar frohe und muntere Augen blicken. Und ebenso frisch und unverbraucht zeigt sich auch die Mannschafft in ihren grauen, verschimmelten Lederjacken, mit einem abenteuerlichen Bartwuchs, der heute den Stolz jedes richtigen alten U-Boot-Fahrers ausmacht.

„Ach Wimpel — machen acht Schiffe? Stimmt's, Herr Kapitän?“ „Ja wohl! Kommt es aus seinem Munde, und wie erfahren so nebenbei, daß diesmal die „Quate versenkten Schiffe“

raumes sind auf 45 000 BRT, gesteigert hat“. Ein Spitzenergebnis, das bisher noch von keinem deutschen U-Boot erreicht wurde. „Geglichen Glückwunsch!“

Unser U-Boot hat jetzt wieder langsame Fahrt aufgenommen und steuert zwischen den gepanzerten Riesen unserer Kriegsmarine und an den schnellen Zerstörern und Begleitschiffen vorbei, den Stützpunkt an. Ein unvergeßliches Bild entrollt sich vor unseren Augen. Die Heimat begrüßt die Fernfahrer... Wo unsere klatternden Siegeszeichen sich zeigen, da hebt ein lustiges Morfen an. Blinksignale blitzen zu uns herüber, und unser Signalmat hat alle Hände voll zu tun, um die Flaggengröße, die dem Boot eine glückliche Heimkehr wünschen, zu beantworten. Ueber den Gesickern unserer U-Boot-Kameraden liegt eine stille Freude. Hin und wieder lachen sie sich verständnisvoll zu, wenn ein besonders lustiges Bild sich zeigt — wenn die Köpfe von einem Jagdflugzeug mit fliegenden Panzern herankommen, die Wölfe hoch in die Luft werfen oder ein Bootsmann eines vor Anker liegenden Schiffes aus dem erstaunten Starren aufwachend, die Hand an die Wange legt, dann sich plötzlich emporreißt, einen frohen Willkommgruß herüberreißt.

Eine besondere Ehrung aber wird den Kameraden am nächsten Tage zuteil, als Admiral Carl und der Befehlshaber der U-Boote, Konteradmiral Dönitz, ihnen den Dank für ihren Einsatz aussprechen.

Wenn die Kameraden nun nach den Wochen der Erholung und Stärkung in der Heimat wieder gegen England fahren, diese Zeit, ohne deren Vernichtung es“, wie Admiral Dönitz in seiner Rede sagt, „keinen wahren Frieden geben kann“, dann wird ihre Brust das Eiserne Kreuz I. und II. Klasse schmücken, das sie sich als mutige Soldaten des Führers unter pflichtbewusstem Einsatz ihres Lebens erwarben, und das sie sich auf ihren weiteren Fahrten immer aus neue verdienen werden.

Erich Johannes Kieß

Fünf Jahre Luftwaffe

Die deutsche Luftwaffe ist am 1. März fünf Jahre alt. Man möchte es nicht glauben, aber wenn man in seinem Kalender zurückblättert, stellt man fest: Durch einen Erlaß des Führers vom 26. Februar 1935 wurde die Aufstellung der Luftwaffe als des dritten Wehrmachtsteiles neben Heer und Kriegsmarine mit Wirkung vom 1. März 1935 angeordnet. Am 14. März verließ der Führer auf Vorschlag des damaligen Reichsführers für die Luftfahrt, General der Flieger Göring, das letzte Kommando des einstigen Jagdgeschwaders Richthofen, dem ersten Jagdgeschwader der neuen Luftwaffe den Namen „Jagdgeschwader Richthofen“. Am 19. März erschien dieses Richthofen-Geschwader zum ersten Male über der Reichshauptstadt, wobei es über dem Grab Richthofens auf dem Garnisonfriedhof in Potsdam eine Ehrenrunde flog. Im April wurden zwei weitere Traditionsnamen „Boelcke“ und „Immele“ an zwei Jagdgeschwader durch den Führer verliehen. Die erste Beistellung eines Verbandes der jungen deutschen Luftfreikräfte durch den Führer erfolgte Ende März in Döberitz. Am 1. April 1935 übernahm der Reichsminister für Luftfahrt, Göring, den Oberbefehl auch über die Flak-Artillerie. Und am 22. Juni 1935 wurde bereits die erste Luftschulung abgeschlossen, bei der zum ersten Male in Deutschland alle militärischen und zivilen Stellen des Luftwesens zusammenwirkten.

Diese Vorgänge fanden, wie gesagt, vor fünf Jahren statt. Wir haben sie alle damals miterlebt. Wir haben gestimmt und gejubelt, als unsere Augen zum ersten Male wieder deutsche Militärflugzeuge zu Gesicht bekamen. Aber heute müssen wir bekennen, daß wir damals auch noch nicht ein Sonderstiel vom dem verstanden, was sich in Wirklichkeit abspielte hatte. Wenn uns jemand gesagt hätte, daß diese junge Luftwaffe nach fünf Jahren großartige Triumphe hinter sich bringen würde, hätten wir die Klaffen gesauert. Wenn jemand behauptet hätte, daß am 1. März 1940 dieselbe Luftwaffe als die weitläufigste und beste der Welt in überlegenem Kampf mit englischen und französischen Flugzeugen stehen würde, hätten wir uns an den Kopf gefaßt und diese Behauptung für verrückt erklärt. Wer erkannte vor 5 Jahren die Bedeutung des 1. März? Niemand in der Welt. Niemand außer dem Führer, Hermann Göring und ihren engsten Mitarbeitern. Sie wußten schon damals, was sie wagten. Sie blühten im Geiste nicht nur fünf, sondern zehn Jahre und mehr voraus. Alle späteren großen Gedanken und Taten lebten verborgen in ihrem Herzen. Und — das deutsche Volk glaubte an sie. Aus der Kraft dieses Glaubens ist nicht nur die deutsche Luftwaffe, sondern die gesamte deutsche Wehrmacht und auch unsere junge stolze Kriegsmarine hervorgegangen. Die aus dem Boden gestampften Luftgeschwader Hermann Görings erzeugten jenes gefährliche Risiko, gegen das die Staatsmänner unserer Gegner nicht anzugehen wagten. Sie befreiten Deutschland, aber sie vermochten seinen Aufstieg zum großdeutschen Vaterlande nicht zu verhindern. So wuchs der britische Haß. Aber auch er vermochte nicht die Zeit der Weltgeschichte rückwärts zu drehen. Nach fünf Jahren war die deutsche Luftwaffe ebenso unüberwindlich wie Großdeutschlands Heer und Marine. Jedem Schlag von außen folgte der deutsche Gegenangriff. Die Engländer und Franzosen äherten, wenn sie auch nur das Dröhnen eines deutschen Flugzeugmotors über ihren Häuptern hörten.

Wenn solches in fünf Jahren Friedensarbeit geschah, welches Tempo muß erst unsere Rüstung im Kriege angenommen haben! Für den vernichtenden deutschen Luftsturz in Polen stand als Übungsgelände ernsthaften Charakters nur Spanien zur Verfügung. Für den Kampf der deutschen Luftwaffe gegen England und Frankreich wurden sechs volle Kriegsmomente unter höchstem Einsatz aller Kräfte und mit einer aus schärfste durchgeführten Organisation ausgenutzt. Das bedeutet aber: So wie die deutsche Luftwaffe des Jahres 1938 nicht mehr die des Vorjahres oder die von 1939 nicht mehr die von 1938 war, so wenig ist die deutsche Luftwaffe von 1940 noch irgendwie mit zurückliegenden Entwicklungsstufen zu vergleichen. Was heute an Kräften bereitsteht, um auf Befehl des Führers gegen England und Frankreich eingesetzt zu werden, ist beispiellos und unvergleichlich in der ganzen deutschen Geschichte. Es ist das Stärkste und Schlagfertigste, was je ein Volk der Welt auf dem Gebiete der Kriegsluftfahrt aufgebaut hat. Nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ in der Güte der Maschinen, der Durchgefeiltheit der Typen und der Schnelligkeit des Angriffs überbietet die deutsche Luftwaffe weitläufig den Feind.

Solche Feststellungen geben dem 1. März 1940 eine Bedeutung, die weit über die Tatsache des fünfjährigen Bestehens unserer Luftwaffe hinausgreift. Wenn je, so gilt hier der Satz, daß der Jugend die Zukunft gehört. So grüßt unser ganzes Volk am 1. März mit besonderem Stolz und höchster Dankbarkeit die Schöpfer der blühenden Vögel, die heute, aller Gegenwehr zum Trotz, die Herren im Luftraum Europas sind. So grüßt es seine Söhne, die mit den deutschen Geschwadern täglich gen Westen kranken. Unsere Empfindungen und Gedanken sind unerschütterlich und mutig bei ihnen. Sie sind uns ein ständig neuer Beweis dafür, daß Deutschland in diesem Kriege siegt.

nur wahrscheinlich, sondern sicher, daß einige englische Piloten, die unter der üblichen Neutralitätsüberlegung von Holland nach Nordwestdeutschland hereingeflogen sind oder hereinfliegen wollten, gar nicht einmal die Grenze erreichten, d. h. also holländische Städte überflogen und auspähten, soweit der Mangel an Sauerstoff und der dadurch bedingte Gehirnschwund das überhaupte zuließe. Churchill muß da wirklich die Farbe wechseln. Da kann er noch etwas lernen.

„Churchill soll zum Doktor gehen!“

Die „Müdigkeit“ des Ersten Ligenlords hatte in Madrid einen Heilerkellersfolg

Madrid, 29. Febr. Die spanische Presse beschäftigt sich weiter mit der Churchillrede. Die Zeitung „Madrid“ schreibt, Churchill beginne nervös zu werden. Weil die Neutralen nicht

Eine vernichtende Waffe gegen alle Feinde

Tagesbefehl Generalfeldmarschall Görings zum 1. März — Fünfte Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe

Berlin, 29. Februar. Generalfeldmarschall Göring hat aus Anlaß der Wiederkehr des Gründungstages der Luftwaffe am 1. März folgenden Tagesbefehl erlassen:

Tagesbefehl zum 1. März 1940.
Soldaten der Luftwaffe! Kameraden!
Die fünfte Wiederkehr des Gründungstages unserer stolzen Waffe findet uns angetreten und kämpfend nach dem Befehl des unsrem Vaterland aufgezogenen Krieges.
Vor fünf Jahren erhub die Welt, daß es wieder eine deutsche Luftwaffe gibt. Die Zeit, die uns von jenem beglückenden Tage trennt, war erfüllt von härtester Arbeit, rastlosem Einsatz und bedingungsloser Hingabe jedes einzelnen, der mitschuf an unserem großen Werk.

Kameraden! Ihr habt in den Jahren des Aufbaues, vor allem aber auch als euch der Führer und Oberste Befehlshaber zum Schutz der Heimat aufrief, gezeigt, welcher Geist euch erfüllt. Ihr habt im Frieden und im Krieg bewiesen, daß in euch die großen Fliegerhelden des Weltkrieges ebenso fortleben wie die Blutsengen der nationalsozialistischen Bewegung. Das deutsche Volk weiß, daß ihr sein Schutz und Schirm gegen jeden Angriff aus der Luft seid. Aber auch eine vernichtende Waffe gegen alle, die den Frieden verberberisch stürzen, weil der Aufstieg unseres Volkes aus der Verklaffung von Versailles zur gedienten Grockmacht die Keider auf den Plan rief, um das Reich, das unser Führer aufgebaut hat, zu zerstören.

Euch, meine Kameraden, die ihr in der Luft und am Boden als Angehörige der Fliegertruppe, der Flakartillerie und der Luftnachrichtentruppe tapfer und treu eure Pflicht gegenüber eurem Führer und eurem Volk erfüllt, spreche ich heute am Gründungstage unserer jungen Waffe meinen Dank und meine Anerkennung aus. In besonderer Verbundenheit gedenken wir an diesem Tage unserer Kameraden, die ihre Treue mit dem Einsatz ihres Lebens bezeugten. Sie sind uns Ruhm und Verherrlichung zugleich, ihrem Selbentum nachzusetzen und in ihrem Geist weiterzukämpfen, bis der endgültige Sieg unser ist. Heil unserem Führer!

Hermann Göring

Einsatzbereitschaft deutscher Flieger

Berlin, 29. Februar. Wie im Wehrmachtbericht vom 28. Februar gemeldet wurde, sind zwei deutsche Aufklärungsflugzeuge vom Englandflug nicht zurückgekehrt. Reuter gibt dazu bekannt, daß der britische Zerstörer „Arora“ in der Nordsee von zwei deutschen Flugzeugen angegriffen wurde und sich mit seinen Maschinengewehren zur Wehr setzte. Der Kapitän und der erste Maschinist feuerten mit Lewis-Gewehren; ein Flugzeug wurde getroffen und verschwand mit einer Rauchschwade hinter sich. Die „Arora“ wäre von den deutschen Fliegern mit Maschinengewehrfeuer überflogen und von einer Brandbombe getroffen worden. Der Kampf dauerte etwa 20 Minuten. Außerdem wurden noch drei überdecker Zerstörer an der schottischen Nordküste angegriffen.

Die deutschen Aufklärer sind nicht für verachtliche Angriffsaufträge ausgerüstet, wie die bekannten Heinkel-Kampfflugzeuge, trotzdem benutzt aber jeder deutsche Aufklärungsflieger aus eigenem Antrieb jede sich bietende Gelegenheit, den Feind trotz scharfer Abwehr durch die bewaffneten englischen Handelsdampfer:

oder Fischerboote anzugreifen. Die vorstehende Kampfschilderung des englischen Reuterbüros bestätigt wieder einmal die todesmutige Einsatzbereitschaft deutscher Flieger, selbst wenn sie viele hundert Kilometer entfernt der Heimat, weit über See, auf sich allein gestellt, auf Feindflug sind.

Fliegende Churchills

Der Ligenlord muß schon die Farbe wechseln, denn im englischen Luftfahrtministerium wird ebenso schlecht gelogen. Es sind die englischen Piloten, also die tüchtigen Männer, denen das böse Witzgeschick widerfahren ist, von Chamberlain in seiner Rede zu Birmingham gelobt zu werden mit den Worten: Sie flogen überall dahin, wo es ihnen gefiele. Tatsächlich ist die Phantastie der englischen Piloten neuerdings sehr viel reger als ihre Fliegerei über England, über der Nordsee oder über irgendeinem neutralen Land. Ein Niedersturz dieser regen Phantastie findet sich in den englischen Seeresberichten, die davon zu melden wissen, daß englische Piloten wieder einmal Großdeutschland kreuz und quer überflogen hätten. In der Nacht zum 28. Februar sollen sie auch über der Reichshauptstadt gewesen sein, wobei sie so tief heruntergegangenen sein wollten, daß sie der Straßenzug Unter den Linden und die Wilhelmstraße deutlich hätten erkennen können. Worauf dann die Flieger sofort einen Saufen Flugblätter heruntergeworfen hätten, ohne Rücksicht darauf, daß in der Reichshauptstadt wie überall in Deutschland der Lautwind vom Mittag her gekommen war. Mit den englischen Pilotenlinien und mit ihren Berichten ist es überhaupt so eine Sache. Das englische Luftfahrtministerium berichtet von großartigen Aufklärungs- und Angriffsflügen dieser englischen Piloten über Deutschland, während sie in Wirklichkeit neutrale Küstenstädte und Inseln angeflogen hatten. So war es mit dem berühmtesten Flug nach Hamburg und Kiel, obgleich in Wirklichkeit nur eine dänische Fischerstadt und eine vorgelagerte dänische Insel erreicht und mit Erfolg bombardiert wurden. Das heißt, neutrale Menschenleben wurden vernichtet oder bedroht, was dann die englische Gesellschaft veranlaßte, sich fastschamlos zu entschuldigen. Oder ein anderer Fall: Englische Piloten wollten sogar die helleuchteten Städte Wien, München und Prag überflogen haben, worüber sie Augenzeugenberichte veröffentlichten. Anderntags kam die Aufklärung. Denn nicht die Städte München, Wien und Prag, die ja auch verdunkelt sind, hatten sie überflogen, sondern die englischen Piloten hätten sich im Nordseenebel verflungen, so daß sie über Amsterdam und Antwerpen gefreut hätten. Wenigstens wurde damals von niederländischer Seite gemeldet, es seien wieder einmal fremde Flugzeuge über belgisches und holländisches Hoheitsgebiet geflogen. Auch der Nachflug über die dunkle Reichshauptstadt am 28. Februar wird von einer belgischen Zeitung mit der Randbemerkung versehen, daß die größte Gefahr für die englischen Piloten in der außerordentlich großen Höhe liege, in der sie fliegen und später landen müßten. In einer so großen Höhe mache sich der Mangel an Sauerstoff bemerkbar, was von nachteiligem Einfluß auf die Gehirntätigkeit sei. Dann allerdings kann es geschehen, daß die englischen Piloten, an Churchill geknallt, sich überreisten Bahnvorstellungen hingeben, den Orientierungssinn verlieren, um dann phantastische Meldungen darüber zu erhalten, was sie alles in der verdunkelten Reichshauptstadt gesehen und erkannt haben wollen. Dabei ist es nicht

... ngt. Die ba...
... In dem sch...
... ngelle mit fre...
... ten am Stran...
... Marlen an be...
... antie. Das is...
... zu den Kindern...
... ermunterte...
... alte Dame zu...
... lot, das das ge...
... ob da ein Gro...
... im Hintergru...
... heran war, hal...
... laut und fröh...
... te Frau Torst...
... Abneigung geg...
... beschwerte...
... en...
... derfimmchen...
... e Frau Torst...
... sah berweilen...
... fiel für...
... „Wer ist dein...
... er Sandhaufe...
... hoch sie sonnt...
... er Frau in den...
... hätte sie einen...
... Unheil zu ver...
... ngsworte...
... und sah Marie...
... te, so ängstlic...
... mitte...“
... ssen
... Horrendblüt...
... chke,
... 1. März, S. 1
... chmann
... Löpek
... 244
... chen
... a 0,70 RM,
... von 1 kg an,
... kg 1 RM,
... a 0,40 RM,
... eben Posten
... urkersdorf
... Sachfen.
... eimer
... Henkel,
... end
... r
... den A. 1
... Ruf 11 501.
... Möbel,
... schine,
... kaufen
... 48, Erdb...
... kaufen ge...
... 17, an...
... d. 1. Klasse.
... agen
... zu kaufen
... sch. d. 2. Kl...
... chse
... Nr. 237
... (Sa.).
... ter
... taucht
... gkau.
... en!
... ungsfähig,
... Gesund...
... Aussehen
... urch
... chleifer“
... den, Blut...
... ungstrank
... Gehalt an
... moehr!...
... RM 4,90
... Schneider,
... N. Krahl

bereit sein, an Englands Seite zu kämpfen, behauptet er nicht, sei er dieser Politik müde. Bemerkenswert sei auch die Feststellung, daß Englands Politik gegenüber den Neutralen von „Humanität“ geleitet sei. Was man hierunter verstehen müsse, sei der Überfall auf die „Altmark“. Die Neutralen seien gewarnt.

„Informaciones“ vermerkt ironisch, das Unterhaus habe lebhaften Beifall geschenkt, als Churchill erklärt habe, daß er „müde“ sei. Die Zeitung meint, man könne einem müden Manne nur den Besuch eines Krates empfehlen. Wenn das Parlament die Erklärung der Müdigkeit mit Beifall aufnehme, so gebe es dafür nur zwei Erklärungen: Entweder die Annahme, daß Churchill infolge Müdigkeit bald ein Rücktrittsgesuch einreiche oder die Annahme, daß die gesamte Nation müde des bisher geäußerten Unsinns sei und neue Wege beschreiten wolle. In beiden Fällen sei der Beifall des Unterhauses ein trübes Zeichen für den Seelord.

Riesiger Fabrikbrand in London

Amsterdam, 29. Februar. In einer Fabrik im Osten Londons brach am Mittwoch ein Großfeuer aus. Zahlreiche Häuser in der Umgebung mit mehr als 100 Familien mußten geräumt werden, weil der Funkenflug auch dort Brände auslöste. Die Feuerwehr konnte erst nach stundenlangen Kämpfen das Feuer niederkämpfen. Der Brandschaden ist außerordentlich groß.

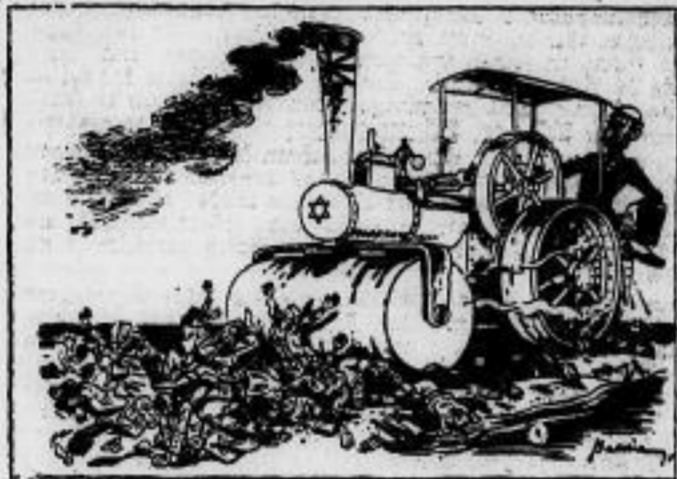
Britische Geldclique ganz unter sich

Chamberlain, der Eisenbahnaktionär — Ein Plusfakt mit 32 Direktorenposten — Und nebenbei: Tarife um 25 v. H. erhöht

Amsterdam, 29. Febr. Daß die englischen Eisenbahnplutokraten, denen die Regierung Chamberlain erst vor einigen Tagen so liebevoll — wenn auch nicht gerade selbstlos — unter die Arme gegriffen hat, auch im vergangenen Jahre Riesenerlöse eingekassiert haben, zeigte die gestrige Jahresversammlung der Southern Railway. Diese Gesellschaft hat sogar — Ariegegeschäfts! — mit rund 67 Millionen Pfund den höchsten Reingewinn im Laufe der letzten 15 Jahre erzielt. Da die Einnahmen um rund 800 000 Pfund über denen des Vorjahres liegen, kann sich der kleine Kreis der Aktionäre, über den sich im demokratischen England allein der ganze Segen ergießt, vergnügen die Hände zu reiben.

Auf der Jahresversammlung der Great Western Railway ergab eine Debatte weitere bemerkenswerte Aufschlüsse über die Clique britischer Geldläse, die für ihre Interessen am liebsten die ganze Welt in den Krieg heben möchte. Es ergab sich die Tatsache, daß die 24 Direktoren der Great Western Railway noch auf den verschiedensten anderen Direktions- und Vorstandsposten sitzen und nicht weniger als 181 Direktorenposten unter sich teilen. Einer dieser Direktoren allein hat noch 28 andere Direktorenposten, drei weitere besitzet er im Auftrag der Regierung Chamberlain. Die Direktoren der vier wichtigsten Eisenbahngesellschaften haben insgesamt 515 sonstige Direktorenstellen inne.

Die Masse des englischen Volkes hat allerdings auch Anteil an diesen Dingen, denn sie darf die „notwendig gewordenen“ Tarifierhöhungen zahlen. Erst gestern beschloß die Aktionäre in Southampton, mit Wirkung vom 1. März die Elektrizitätstarife um 25 v. H. heraufzusetzen. Auch in London wurden in den letzten Tagen die Tarife erneut erhöht. — Die Anzeigen englischer Luxushotels mit la-Luftschuppeller erscheinen unter dessen in vergrößertem Format.



So meint es Chamberlain... Der Arbeiter ist das beste Fundament für die Straße des Friedens! Zeichnung: Ballo/Dehnen-Verlag

Londons Plutokraten machten aus Nordirland das schlimmste Glendgebiet

Arbeiterkündigungen klagten die englischen Unterdrücker an

Newport, 1. März. Die hier erscheinende Zeitung „Irish Echo“ berichtet von Protestkündigungen der Arbeiterschaft Nordirlands gegen die englischen Unterdrücker. Bei einer Versammlung in Belfast ergab die Mitteilung helle Empörung, daß Nordirland Lebensmittel nach England ausführen müsse,



Erfolgreiche U-Boot-Männer werden ausgezeichnet

Zwei Bilder von der Ankunft der tapferen Besatzung des U-Bootes, mit dem Kapitänleutnant Herbert Schulze insgesamt 16 Schiffe mit 114 510 BRT. versenkte und damit die von unseren Gegnern so oft bespottete Wirksamkeit der deutschen Handelskriegführung nachweislich bewiesen hat. Links: Kapitänleutnant Herbert Schulze, rechts einige Männer der erfolgreichen U-Boot-Besatzung nach der Versenkung des U. S. (R. Dietrich [Scherl] M.)

obwohl die irischen Arbeitermassen durch die einseitigen Maßnahmen der englischer Beherrscher in große Not geraten sind. Die Notlage der Arbeiterschaft Nordirlands sei noch größer als in Englands schlimmstem Glendgebiet Südwales. Mehrere Redner nannten Englands Krieg beim richtigen Namen, indem sie ihn als einen plutokratischen Krieg bezeichneten, der allein im Interesse der herrschenden Geldläse geführt werde.

Ziel der IRA: Vernichtung des Empire

Newport, 29. Febr. Die Korrespondentin Dong der „Herald Tribune“ beschreibt aus Dublin ein Gespräch mit einem ungenannten Mitglied der IRA-Bewegung, worin diesen die IRA-Ziele folgendermaßen: Unser oberstes Ziel ist die Zerstörung des britischen Weltreiches, welches wir als das niederträchtigste politische System dieser Welt betrachten, sobald die Wiedervereinigung mit Nordirland und die Gründung einer irischen Republik, die für ewig von unseren Toten, den Engländern, frei ist. An die Stelle eines jeden von Engländern hingerichteten IRA-Mannes werden zehn neue treten. Die kürzliche Hinrichtung von Barnes und McCormick hat den Haß des Irenvolkes gegen England nur verstärkt.

Zwischenfall in Downing Street

Amsterdam, 29. Febr. Am Donnerstag ereignete sich, wie Reporter melden, in der Downing Street in London ein Zwischenfall. Auf eines der unteren Fenster des Hauses Nr. 10 wurde mit einem Bogen ein Pfeil geschossen. Das Fenster wurde zertrümmert. Nur wenige Passanten jenseits des Straßenganges waren in dessen Zusammenhang später ein Mann verhaftet worden sei.

Typisch für die Plutokraten

Jämmerliches Schicksal laufender evakuiertes französischer Frauen und Kinder

Brüssel, 1. März. Ein Bild von dem jämmerlichen Los Tausender von Frauen und Kindern, die aus den französischen Ozeanien und aus Paris in die westlichen Departements evakuiert wurden, versucht das Pariser „Oeuvre“ zu geben. Schon aus den wenigen Tatsachen, die das Blatt anführen darf, erhebt man deutlich, welchem Schicksal sie überlassen worden sind. Die tägliche Unterbringung beläuft sich nur auf sieben Franken, das sind etwa 45 Pfennige. Die Frauen haften zu sechsen in einem kleinen Zimmer, in dem es nicht einmal eine Heizung gibt. Über alle diese Frauen können noch als Bevorzugte angesprochen werden. Die das „Oeuvre“ nämlich weiter mittelt, müssen zahllose französische Familien sogar in Waisenhäusern hausen. Oft haben sie neben sich den Schweinechall mit seinen Inzassen. Da die Unterbringungen bei weitem nicht ausreichen, müssen die Frauen irgendwo Arbeit suchen. Die kleinen Ortschaften bieten jedoch keinerlei Arbeitsgelegenheit, so daß die Frauen gezwungen sind, täglich mehrere Kilometer zu Fuß zurückzulegen, um für ein mageres Entgelt irgendeine Tätigkeit auszuüben.

„Wie hat Israel den Krieg vorbereitet?“

Rom, 1. März. Staatsminister Farinacci hielt Donnerstagabend in Rom einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Wie hat Israel den Krieg vorbereitet?“ Der bekannte Kampfbekämpfer erläuterte im Rahmen seiner Ausführungen auch die Bedeutung und Notwendigkeit der italienischen Kampfbekämpfer. Dem Vortrag wohnten auch Vertreter der Ortsgruppe Rom der Auslandsorganisation der NSDAP bei.

Der Großrabbiner muß appellieren!

Nicht mal zahlen wollen die Juden in Frankreich
DRS. Brüssel, 29. Februar. Der Großrabbiner von Frankreich, Sal Schwarz, will über den französischen Rundfunk einen Appell an seine jüdischen Glaubensgenossen richten, um sie aufzufordern, Kriegsanleihe zu zeichnen.

Weitere Fortschritte der russischen Offensive

Moskau, 29. Februar. Der Heeresbericht des Militärbezirks Leningrad vom 28. 2. meldet weitere Fortschritte der sowjetrussischen Offensive auf der Karelschen Landenge. Die Finnen, deren Verluste, die russische Offensive durch Gegenangriffe aufhalten, schlaggeschlagen seien, setzten ihren Rückzug unter schweren Verlusten fort. Sowjetische Truppen sollen, nachdem sie befestigte Abschnitte auf dem Karadufer des Flusses Salmenkajta genommen, hätten, den Fleden Rissalaari am Westufer des Sees Vuoksjärvi erobert haben. Ferner meldet der Heeresbericht die Einnahme der Orte Makkela, Sammarinami, Hehruka, Sämarä und Masomme. Nach vorläufigen Meldungen hätten die Sowjettruppen 42 feindliche Festungsanlagen erobert. Von den anderen Frontabschnitten lägen keine besonderen Ereignisse vor. Die Operationen der sowjetischen Luftwaffe seien durch schlechte Witterungsverhältnisse behindert worden.

Verstärkte russische Angriffe auf Petsamo

Sankt Petersburg, 29. Februar. An der nördlichsten finnisch-russischen Front in Petsamo haben die russischen Angriffe nach längerer Pause wieder verstärkt eingesetzt. Im Plankenschuss der norwegischen Grenze haben die Russen ihre Stellungen bis zu dem Ort Nausti vorgeschoben. Der russische Vorstoß wurde mit harter Unterstützung der Luftwaffe durchgeführt und hat bisher einen Geländegewinn von einer Tiefe von 20 Kilometer in südlicher Richtung der Eismerstraße gebracht. Die finnischen Verteidigungsstellungen sollen sich ebenfalls in der Gegend von Nausti befinden.

Trotz ungünstiger Wetterlage Aufklärungsflüge über Ostfrankreich und der Nordsee

Berlin, 1. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen örtliche Artillerie- und Spähtruppenteile. Die durch Sondermeldung bereits bekanntgegeben, hat ein von Fernfahrt zurückgekehrtes, unter dem Kommando von Oberwetterkapitän Werner Hartmann stehendes U-Boot die Versenkung von 45 000 Bruttoregistertonnen gemeldet. Das U-Boot hat damit in zwei Unternehmungen die Gesamtversenkungsziffer von 80 000 Bruttoregistertonnen erreicht.

Die Luftwaffe führte am 29. Februar erneut — trotz ungünstiger Wetterlage — Aufklärungsflüge über Ostfrankreich und der Nordsee durch.

Der Propagandachef der Slowakei zu Besuch in Berlin

Am Donnerstagsvormittag traf in der Reichshauptstadt der slowakische Propagandachef Alexander Mach zu einem Besuch ein. Unter Bild zeigt Propagandachef Mach kurz nach der Ankunft im Wagen mit dem Chef des Protokolls, Generalen Freiherrn v. Doernberg, der den slowakischen Gast am Bahnhof begrüßt hatte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Reichsaußenminister empfing Sano Mach

Berlin, 29. Febr. Der Reichsaußenminister des Reichs hat am Donnerstag den Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Herrn Sano Mach, der auf Einladung der Reichsregierung zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen ist, im Auswärtigen Amt empfangen. Der slowakische Gesandte, Herr Cernak, wohnte der Unterredung bei.

Freund der großen deutschen Nation

Sano Mach über seine Deutschlandreise
Breslau, 29. Febr. Das slowakische Blatt „Slovacka Slovan“ veröffentlicht am Donnerstag eine Unterredung mit dem Oberbefehlshaber der Hlinka-Garde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach, über seine Reise nach Deutschland. Sano Mach erklärte, die Bedeutung der Einladung der Reichsregierung und die Tatsache, daß er nicht nur zu dem großen Verbündeten und Garant des slowakischen Staates reife, sondern auch gerade in dieser Zeit einem großen Freund einen Besuch abstatte, verleihe dieser Reise ihren tieferen Sinn.

Es bedürfe keiner besonderen Erklärung, was die Freundschaft des großen deutschen Volkes für die Slowakei bedeute, insbesondere heute, mo sich der Jahrestag der Selbstständigkeit der Slowakei näherte. Sano Mach gab lebhaften Ausdruck, daß diese Reise zur weiteren Festigung der deutsch-slowakischen Freundschaft beitragen werde. Das slowakische Volk und namentlich seine Elite, die Hlinka-Garde, sehe einseitig hinter ihrem Obersten Befehlshaber und sei diszipliniert das Programm der Regierung Dr. Tulas. Er, Sano Mach, sei aus Liebe zu seinem Volk ein so ergebener Freund der großen deutschen Nation. Das treffe auch für jeden anderen Slowaken zu. Der slowakische Staat sei das Werk des Kampfes der Landwirte und Arbeiter, unter denen es keine Claque und keine Uneinigkeit in der deutsch-slowakischen Frage gäbe. Jeder sei aus Liebe zu seinem Volke ein Freund Deutschlands.

Glückwunsch des Führers an Reichsverweiser von Forth

Berlin, 1. März. Der Führer hat Admiral von Forth zur heutigen 20. Wiederkehr des Tages seiner Wahl zum Reichsverweiser des Reichsgründers Ungarns herzliche Glückwünsche für sein ferneres persönliches Wohlergehen, wie für das weitere Gelingen Ungarns telegraphisch übermittelt.

USA-Unterkontssekretär Sumner Welles am Freitag in Berlin

DRS. Berlin, 29. Februar. Der amerikanische Unterkontssekretär Sumner Welles wird Freitagvormittag in Berlin eintreffen.

Französisches Militärgericht verurteilte Italiener zum Tode

Oran, 1. März. Der italienische Staatsangehörige Ribi Glas, der wegen angeblicher Spionage angeklagt war, wurde von dem französischen Militärgericht in Oran zum Tode verurteilt.

Randbemerkungen

Wer hat angefangen?

Das Wort vom „perfiden Albion“ ist mit Recht in aller Munde, beweist England doch jeden Tag aufs neue, wie perfid es ist. Es ist nicht ohne Reiz zu lesen, was ein Verdeutschungsbuch als „perfide“ erklärt. Unter anderem dies: Treulos, ehrlos, verräterisch, arglistig, doppelzüngig, tückisch, niederträchtig, schurkisch, falsch wie Galgenholz! Natürlich behauptet England, wir Deutschen hätten das Wort vom perfiden Albion erfunden und angefangen, mit ihm die Welt zu verfeuchten. Aber ach! Leider waren es nicht wir Deutschen, sondern die — Franzosen, die mit dieser trefflichen Kennzeichnung englischen Wesens begannen haben. Denn der Ausdruck „perfide Albion“ findet sich zuerst in einem Gedicht des französischen Marquis de Rameau aus dem Revolutionsjahr 1793, als Frankreich empört war über den verräterischen Anschlag Englands an das französischdeutsche Europa der damaligen Zeit. Frankreich hat sich auch nicht gescheut, im Verlauf der Geschichte noch recht oft vom „perfiden Albion“ zu sprechen. Nachweisbar zuletzt, als die britischen Greuel im Burenkrieg bekannt wurden. Damals schrieb eine Pariser Zeitschrift: „Der Tag, an dem das perfide Albion verredet, wird ein Freudentag für die ganze Welt sein!“ Dann allerdings kam es zwischen Frankreich und England zu der berühmten „Entente cordiale“, zu jenem „berühmten Einverständnis“ zwischen beiden Ländern während des Weltkrieges bis hin zur Gegenwart. Und so mußte Frankreich von seinem wahren Anteil über England abdrücken, was die Welt aber nicht abhalten wird, dennoch den Tag als einen Freudentag zu bezeichnen, an dem — wie die Pariser Zeitschrift schrieb — „das perfide Albion verredet“.

Table with columns for 'Erhalten', 'Reichsbrotkarte', 'Reichfleischkarte', 'Reichfettkarte', 'Reichmilchkarte', and 'Reichmehlkarte'. It lists various food items and their allocated quantities for different categories of consumers.

Amliche Bekannmachungen

Auf Grund von § 3 des Reichsleistungsgesetzes vom 1. 9. 39 (RGBl. I S. 1645) haben diejenigen Kraftfahrzeughalter, die ein noch nicht zum Verkehr zugelassenes, d. h. mit amtlichen Kennzeichen noch nicht versehenes Kraftfahrzeug (Kraftwagen einschl. Dreirad und Lieferwagen, Kraftomnibus, Zugmaschine, auch Anhänger) besitzen, dieses an die Wehrerfabrikation Dresden, Dresden R 15, zu melden.

Bautzen, den 29. Februar 1940. Der Landrat

Deffentliche Mahnung zur Steuerzahlung

- 5. Januar 1940: a) Aufwertungs-(Witzins-)steuer für Januar 1940 b) Bürgersteuer 1939, soweit sie durch Einbehaltung eines Lohnanteils zu entrichten war
31. Januar 1940: Grundsteuer 1939, 4. Viertel, Vorauszahlung
5. Februar 1940: a) Aufwertungs-(Witzins-)steuer für Februar 1940 b) Bürgersteuer 1940, soweit sie durch Einbehaltung eines Lohnanteils zu entrichten war

Die bisher noch nicht gezahlten Steuerbeträge sind innerhalb einer Woche an die Stadtkasse - Rathaus, Zimmer Nr. 1 - zu entrichten, andernfalls erfolgt zwangsweise Beitreibung.

Witzinsverba, am 29. Februar 1940. Der Bürgermeister (Schluß der Amlichen Bekannmachungen)

Altmaterialsammlung!

Am Sonnabend, dem 2. 3. 40, findet eine Altmaterialsammlung des Deutschen Jungvolks statt. Wir bitten das Altmaterial bereitzuhalten, es wird von unseren Pimpfen abgeholt.

Jungen des Jahrgangs 1929/30

Am 6. März 1940, 15 Uhr, findet im „Heim der Jugend“ ein Aufnahmeappell statt. Es haben auch sämtliche bisher zurückgefallenen Pimpfe an dem Appell teilzunehmen.



Man wird sich's zeigen

ob die kleinen Knoschen die Belastungsprobe der ersten Sechserprobe ausfallen. Diese Mutter fürchtet nicht, sie hat vorgesorgt! Schon vor der Geburt nahm sie Kalknährsalz BROCKMA

Das gibt dem Kinde starke Knochen und schützt die Mutter vor Zahndrüsenentzündungen. 50 ct mit 50 Zähl. nur RM. 1.20

Radio-Klinik Albertstraße 5

Zwei gebrauchte Handwagen 12-15 Jhr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Rb. in der Gd. d. W.

Gesunde Ferkel

sowie eine hochtragende Sau stehen preiswert zum Verkauf in Diehmen 38.

Trauer-Druckmaschinen

liefert schnellstens die Buchdruckerei von Friedrich May

Kleine Anzeigen im „Sächs. Erzähler“

wie Verkäufe, Kaufgesuche, Vermietungen, Stellengesuche und -Angebote u. a. m. sind billig und von unübertroffener Wirkung!

Gebrauchter Handwagen

5-8 Jhr. Tragkraft, zu verkaufen Oskar Weidner, Trantenthal 53 b.

Weg. Verkaufsgabe verkauft verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, einen fast neuen, fabrikanne Breitrecker, Schleppen und Kalkenmaschinen

Erbgericht Ringenhain

Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. März: Doppelkopfturnier

Anfang 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten: Spielleitung u. Wirt. Achtung! Wetzlichs Gastwirtschaft

Sonntag, den 3. März: Großes Skatturnier Anfang 1/2 4 Uhr. Gespielt werden 25 Tische

Kapuziner-Ausschank! Zu zahlreichem Besuch laden freundlich ein die Spielleitung und Erhard Wetzlich und Frau

Mitgliederversammlung

- 1. Geschäft-, Kassen- und Sportbericht über das letzte Geschäftsjahr
2. Entloftung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter
3. Genehmigung des Haushaltsplanes
4. Verschiedenes

Die Besprechung fällt aus. Der Vereinsführer vor der Mitgliederversammlung von 2 Uhr ab: Wetzlich

Vericherung-Gesellschaft, mit allen Zweigen, will die Agenturen

Großharthau, Schmölln, Putzkau, Demitz-Thumitz u. Geismannsdorf neu besetzen

Guter Bestand vorhanden. Zuschriften unter „R. F.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Warum husten wir?

Husten entsteht durch Reizung und Entzündung der Luftwege. Kratzreiz im Halse u. Husten lassen sich rasch mit dem bewährten Huste-Glycin beheben.

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Wohnküche nebst and. Zubehör ist ab 1. April zu vermieten in Wöhlitz Nr. 20

Hausmädchen

zum 1. April gesucht. Richtiges Gasthaus, Rammennau.

Zimmermädchen

wird für 15. März gesucht. Hotel Goldne Sonne

Melker

In Dauerstellung, welchem Gelegenheit gegeben ist sich zu betätigen. Lehrling war 8 Jhr. bei mir. O. Grünert, Burkau 119.

Der Kampf für Sonnabend und Sonntag

faßt sich im „Schützlichen Jhr“ lösen im Schützenhaus

Kriegertameradschaft

Abst. a. Z. Sonntag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr, findet Haupt-Versammlung im Vereinslokal statt.

Photo-Jaeger

Photopapier, sämtl. Zubehör Altgold kauft Juweller altes Silbergeld Resch

Katze

Tropfen, dunkelbraun gefleckt abhandeln bekommen. Gegen gute Belohnung abgegeben in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Knoblauch-Beeren

„Immer jünger“ macht froh und frisch. Es enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen wasserlöslichen Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.

Arterienverkalkung

haben Bluthochdruck, Kopfschmerzen, Darmstörungen, Allergische Reaktionen, Bluthochdruckbeschwerden, Geschmacks- und geruchlos. Monatspackung 1.-

Lichtspiele Neukirch

Freitag - Sonnabend - Sonntag - Montag: Die Tobis zeigt den neuen Großfilm der deutschen Luftwaffe:

D III 88

mit Christian Kayler / Otto Wernicke / Heinz Weitzel / Hermann Braun / Karl Martell / Günter Markert / Paul Mühl / Paul Otto u. a. Flugtechnische Leitung: Heinz Weitzel, der weltberühmte Australienflieger.

Mitten hinein in den Geist und in das Herz des neuerstandenen Deutschland führt dieser Film, aus dem Frontgebiet von 1918, aus den Gräbern der Fliegerhelden erstand: die neue deutsche Luftwaffe, Kameradschaft, Kampfgelast und am Ende der Sieg!

Werktag: 1/2, 9 Uhr. Sonntag: 3, 1/2, 7, 9 Uhr. Achtung! Am nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 5., 6., 7. März, zeigen wir:

„Der Feldzug in Polen“

Das geschichtliche Filmdokument unserer Tage. Täglich: 1/2, 5, 7, 9 Uhr.

Festsaal Klinka Brettnig

Morgen Sonnabend, ab 7 Uhr: Wir bitten zum Tanz Es spielt die beste Hauskapelle.

Erbgericht Schmiedefeld

Sonnabend, den 2. März 1940: Tanzabend

Anfang 8 Uhr. Hierzu laden freundlich ein Paul Beck und Frau

Wegen Arbeitsanhäufung und Kohlenmangel können neue Aufträge ab 5. bis einschließlich 15. März 1940 nicht angenommen werden mit Ausnahme von dringenden Paßbildern

Photo-Jaeger

Für die vielen Beweise der Liebe u. Anteilnahme durch Wort und Schrift, den herrlichen Blumenschmuck, sowie das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Ernestine Kunath geb. Fröde

sprechen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Neukirch (Lausitz), den 1. März 1940.

Für die wohlthuende Teilnahme, die uns in so reichem Maße durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, Frau

Alma Gnauck geb. Wächter

erwiesen wurde, sprechen wir nur hierdurch allen unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen Weikersdorf, den 29. Febr. 1940.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 1. März

Frühlingsmonat März

Wenn auf dem Kalender zum ersten Male das Wort „März“ erscheint, ist es, als fiele uns allen ein zentnerschwerer Stein vom Herzen, als würde uns damit die trübselige Gewissheit ins Herz gesenkt: Es muß doch Frühling werden! Seitens haben wir in einem Jahre so schnell auf ihn gewartet. Seit Mitte Dezember hat uns der Winter sein raubestes Gesicht gezeigt — nun aber sieht es schwarz auf weiß auf dem Kalender — der erste Frühlingssonntag hält seinen Einzug, und nun dürfen wir mit Recht darauf hoffen, daß in diesem Monat endlich dem alten Winter der Garauß gemacht wird.

Im März wird es in der Natur lebendig. Es ist kein Zweifel, daß dies in diesem Jahre nicht so rasch gehen wird — denn noch wird es eine gute Weile dauern, bis die die Eiskruste allenthalben geschmolzen ist, die heute noch über den Meeren, Flüssen und Seen und auch über dem Lande liegt. Und doch wird uns dieser Monat März das Frühlingserwachen bringen.

Diesmal ist der März Ostermonat. Am 24. und 25. März ist Ostern, und das ist für viele, besonders für junge Menschen, ein wichtiger Festabschnitt. In Ostern schließen sich die Schulkollegen, und für kleine Mädchen öffnen sie sich. In Ostern beginnt für Tausende die Berufsschule, andere wieder haben die Berufsausbildung abgeschlossen und treten in das Berufsleben. In Ostern beginnt für einen großen Teil der deutschen Jugend der Reichsarbeitsdienst, der erste große Einzug für Volk und Heimat.

Mit dem ersten Frühlingssonntag beginnt auf allen Gebieten des Lebens die Arbeit wieder einen mächtigen Aufschwung zu nehmen. Das gilt ganz besonders für alle jene Arbeitsgebiete, die durch die Winterperiode stillgelegt waren. Vor allem aber beginnt draußen auf dem Lande die Frühjahrsbepflanzung der Acker — wieder fällt der Samen in die junge Scholle, auf das Brot für das ganze Volk daraus wächst. Darum liegt auch dem Bauern im ersten Frühlingssonntag die Wetterbildung besonders am Herzen, und schon richten sich die Hände vorausschauend auf die sommerliche Ernte. Der Bauer schaut es nicht, wenn schon im März zu warme Tage kommen. Ein grüner März erfreut kein Bauernherz — wir wollen uns gerade nach dem harten Winter freuen zu bischöflichen Einbruch des Frühlinges wünschen, der nur die Hochwasserfahr steigern würde. Aber auch Fröste sind im März nicht mehr willkommen. „Sobiel Fröste im März — sobiel im Mai“ ...

—* Wilhelm-Gussloff-Schule. Am 29. Februar fand unter Vorsitz des Studiendirektors Dr. Kormann als staatlichen Prüfungskommissionar die Reifeprüfung statt. Sämtliche 19 Schüler der Klasse 8 bestanden. 10 andere Schüler dieser Klasse haben bereits früher das Abgangszeugnis mit dem Vermerk der Reife erhalten. 3 Schülerinnen der Klasse 8 sind in den Reichsarbeitsdienst getreten.

—* Weitere Zunahme des Bischofswerdaer Fremdenverkehrs im letzten Sommerhalbjahr. Nach der vor kurzem veröffentlichten Gesamtübersicht des Statistischen Landesamtes über die Entwicklung des Fremdenverkehrs im vergangenen Sommerhalbjahr war auch in der Stadt Bischofswerda als dem am günstigsten gelegenen Eingangstor in die mittlere sächsische Oberlausitz eine weitere Zunahme des Fremdenverkehrs zu verzeichnen. Zwar war die Zahl der beherbergten Fremden in geringem Umfang rückläufig, doch wurde dies durch eine weitere Zunahme der Übernachtungsdifferenz reichlich wettgemacht. Das amtliche Zahlenmaterial, das sich natürlich nur auf die Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Fremdenheimen beziehen kann, verzeichnet für das letzte Sommerhalbjahr, also für den von Anfang April bis mit Ende September 1939 reichenden Zeit-

abschnitt für Bischofswerda 2722 beherbergte Fremde, unter denen sich 47 Ausländer befanden, gegenüber 2766, 2965, 1965, 1963 und 1560 Übernachtungsgästen in den fünf vorausgegangenen Sommerhalbjahren 1938 bis 1934. Die Gesamtzahl der Übernachtungen im Sommerabschnitt 1939 auf 5606 gegenüber 5600, 4636, 2192, 2143 und 1883 Übernachtungen in den fünf vorgenannten Sommerhalbjahren. Damit wurde eine Übernachtungs-Höchstzahl erreicht, die bisher in Bischofswerda noch niemals festzustellen war. Sie ist fast dreimal so hoch als in den Sommerhalbjahren 1936 und 1935 und fast viermal so hoch als im Sommer 1934. Die Zahlenangaben des letzten Sommerhalbjahres sind um so beachtenswerter, als ja ein Monat des Berichtsjahres bereits in den Krieg fällt, in dem der Reise- und Fremdenverkehr natürlich Beschränkungen unterworfen ist. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag reichlich über zwei Tagen.

—* Musikant. Eine angenehme Ueberraschung bereitet gestern nachmittag in der fünften Stunde ein Wehrmachtsmusikant den Anwohnern des Marktes. Aber nicht nur diesen, sondern auch vielen anderen Volksgenossen, die zu dieser Zeit gerade von der Arbeitsstätte kamen oder wegen Besorgungen über den Markt gingen. Immer größer wurde die Menge der Zuhörer, die sich über die schneidigen Marktschläge und die frohen Weisen der leichtbeschwingten Musikstücke freute.

—* Beurteilungen beim Standesamt Bischofswerda vom 19. bis 24. Februar. Geburten: Herbert Kurt Gultsch, Bischofswerda, 1 Tochter; Paul Max Billy Teichert, Bischofswerda, 1 Sohn; Otto Franz Hillig, Bischofswerda, 1 Sohn; Max Gerhard Gengel, Bischofswerda, 1 Tochter; Oskar Paul Dittlich, Bischofswerda, 1 Tochter; Max Hermann Bernhardt, Bischofswerda, 1 Sohn. — Eheschließungen: Richard Paul Jendler, Bischofswerda, mit Marie Hildegard Moritz, Bischofswerda; Richard Billy Heidrich, Bischofswerda, mit Clara Ida Strohbach, Bischofswerda. — Sterbefälle: Karl August Greth, Bischofswerda, 1923 geboren; August Max Urban, Bischofswerda, 1875 geboren; Louise Helene Sode geb. Knott, Bischofswerda, 1850 geboren; Pauline Ernestine Alma Graud, geb. Wächter, Weidendorf, 1861 geboren.

—* Hundstaben. Auf der Polizeiwache wurden abgegeben ein Gelbkäse, eine Taschenuhr, eine Brille, eine Kuffhausernadel, Schlüssel.

—* Osterferien vom 20. bis 27. März. Das Reichserziehungsmiisterium gibt bekannt, daß die Osterferien 1940 für die Volksschulen und höheren Schulen verkürzt und einheitlich auf die Zeit vom 20. bis 27. März einschließlich gelegt werden. Der 20. März ist der letzte Schultag. Die Verkürzung der Osterferien ist durch die Einschränkungen und Unterbrechungen des Unterrichts im laufenden Schuljahr erforderlich geworden.



Aufruf zur 5. Reichsstraßenjammlung

Berlin, 29. Februar. Der Reichsriegsopferführer, Reichshauptamtsleiter Oberlindeber, der Präsident des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie v. Schröder, und der Reichsbundesleiter des Reichsbundes der Kinderreichen, Dr. Kallier, haben zur 5. Reichsstraßenjammlung folgenden Aufruf erlassen:

„Die Reichsriegsopferversorgung, der Reichsbund der Kinderreichen und der Reichsluftschutzbund werden sich am 2. und 3. März 1940 bei der 5. Reichsstraßenjammlung als Sammler in den Dienst des Winterhilfswortes stellen.“

Als Repräsentanten des letzten großen Krieges, als die Hüter des bürgerlichen Lebens und die Träger des großen Selbstschutzes werden sie in treuer Kameradschaft auf allen Straßen und Plätzen den Appell unseres Führers wiederholen.

In diesem Kriegs-Winterhilfswort müssen die Opfer aller bisher Dagewesenen überreifen!

„Jeder Großen ein Schritt zum Siege“

Am die 15 Millionen Mitglieder und Amtsträger des Reichsluftschutzbundes rüdet der Präsident, General der Flakartillerie v. Schröder, nachstehenden Aufruf:

Am 2. und 3. März tritt der Reichsluftschutzbund an, um die letzte große Schlacht des Kriegswinterhilfswortes 1939/40 gewinnen zu helfen. Ich erwarte von meinen Amtsträgern, daß sie durch Eifer und Ausdauer ein hohes Sammelergebnis erzielen. Die Mitglieder sollen, soweit sie nicht als Sammler eingesetzt sind, ein Beispiel an Opferbereitschaft geben.

Jeder Großen ein Baustein zur Volksgemeinschaft, ein Schlag gegen England, ein Schritt zum Siege!“

—* Vorsicht bei frostempfindlichem Saatgut. Es ist in der letzten Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß in diesem Jahr infolge des erhöhten Bedarfs außerordentlich sparsam und pfleglich mit Saatgut umgegangen werden muß. Bevor auf neue Gemüsesamereien zurückgegriffen wird, sollen zunächst einmal alle vorhandenen Vorräte von Gemüsesamen durch eine Keimprobe auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden. Auf keinen Fall darf es vorkommen, daß neues Saatgut zu früh in den Boden kommt und Schaden durch Nachfröste erleidet. Um zu verhindern, daß Aufschubensaatgut, das außerordentlich empfindlich ist, zu früh gelegt wird, wurde jetzt durch Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaft verfügt, daß Aufschubensaatgut bis auf weiteres nicht an den Verbraucher abgegeben werden darf.

—* Schützt die Vögel vor den Ragen, eine Bitte an die Ragenhalter. Die Brutzeit der Vögel naht, die bis 31. Juli währt. Die Ragenhalter werden darum gebeten, die Ragen während dieser Zeit nachts untlücht im Hause zu halten und in dieser Zeit besonders ausreichend zu füttern. Vor allem dürfen die Ragen morgens nicht hungrig aus dem Hause gelassen werden. Auch eine unerwünschte Vermehrung der Ragen ist zu unterbinden. Rater, die nicht zur Jagt verwendet werden sollen, sind spätestens im Alter von 6 Monaten zu kastrieren. Neugeborene Bürse, von denen keine Tiere aufgezogen werden sollen, sind sogleich schmerzlos zu töten. Würme, in denen Vögel neuer beobachtet werden, sind dadurch vor Ragen zu schützen, daß um den Stamm in 2 Meter Höhe Vogelschutzgürtel gelegt werden.

—* Weismannsdorf, 1. März. Der Fuchs im Gähnerholl. Einen empfindlichen Verlust erlitt ein hiesiger Bauer. In der Nacht war ein Fuchs in seinen Hühnerholl eingedrungen und hatte sämtliche 25 Hühner geraubt. Von der reichen Beute konnte er nur einen kleinen Teil verschlingen, den Rest vergrub er sorgfältig auf dem Felde im Schnee; er legte also eine Vorratskammer an, aus der er für einige Zeit bezogen konnte. Die Spure: im Schnee führten zu diesem Lager, das äußerlich kaum erkennbar war. Kurz nach diesem Vorfalle wurde wieder ein Fuchs an der gleichen Stelle bemerkt, er nahm aber sofort Reißfuß, als er gesichtet wurde. Der ihm nachgefahnte Schuß verfehlte leider sein Ziel.

—* Frankenthal, 1. März. Kleiderjammlung. Auf Anordnung des Reichsbeauftragten für das Kriegs-WSP wird auch hier eine nochmalige Sammlung von gebrauchten Bekleidungsstücken durchgeführt. Erwünscht ist vor allem Säuglings- und Kleinkinderwäsche, aber auch alle anderen brauchbaren Sachen. Die Einwohnerschaft wird daher gebeten, alle entbehrlichen Bekleidungsstücke zur Abholung durch die Sammlerinnen für Sonnabend, 2. März, bereitzulegen.

—* Frankenthal, 1. März. Die Sonderaktion für das Kriegs-WSP. Einen besonderen Beweis der Opferbereitschaft erbracht die Einwohnerschaft bei der Gausammlung. Bei einer Einwohnerzahl von 1300 wurde in unserer Landgemeinde das anscheinlich vorläufige Ergebnis von 1434,70 RM. ermittelt. Dieses erfreuliche Ergebnis läßt feststellen, daß jeder nach bester Möglichkeit seiner wirtschaftlichen Lage wirklich geopfert hat. Allen Spendern sei deshalb im Namen der Ortsgruppe der RSDAP herzlich gedankt, auch den eifrigen Sammlern gilt dieser Dank.

—* Burkau, 1. März. Treudienstehrenzeichen. Dem bei der Güterabfertigung Bischofswerda beschäftigten, in Burkau wohnhaften Jagdabfertiger Erwin Böhm e wurde das silberne Treudienstehrenzeichen verliehen. Die Ausbändigung erfolgte unter anerkennenden Worten durch den Dienststellenvorsteher.

—* Naunhof, 1. März. In der Beratung der Gemeinderäte gab der Bürgermeister einen Bericht über alles Geschehen unserer Gemeinde. Dann wurden verschiedene kleine Finanzfragen erörtert, z. B. die Begleichung der Restschulden für abgegebene Baustellen. Ernährungsplan und Bierjahresplan sollen mit Anspannung aller vorhandenen Kräfte gefördert werden.

Neukirch (Lausitz) und Umgegend

Steinigwoldsdorf, 1. März. Gute Erfolge der Gausammlung im Bezirk Steinigwoldsdorf, Ringenhain und Weiß. Es wurden gesammelt in Steinigwoldsdorf 1039,02 RM., dies sind pro Einwohner 44 Pf., oder pro Haushalt 1,28 RM., in Ringenhain 701,85 RM. (pro Einwohner 66 Pf., pro Haushalt 1,85 RM.), in Weiß 231,70 RM. (pro Einwohner 27 Pf., pro Haushalt 96 Pf.). Rechnet man die Betriebsammlungen dazu,

Venus überholt Saturn

Der gestirnte Himmel im März 1940

Von Dr. Erwin Kollina

Seit Beginn dieses Jahres lenken die großen Planeten Venus, Mars, Jupiter und Saturn, die gleichzeitig am Südwesthimmel sichtbar sind, die Aufmerksamkeit der Sternfreunde auf sich. Es ist eine reizvolle Aufgabe, das mehr oder minder rasche Fortschreiten der einzelnen Wandelsterne zu verfolgen und die prächtigen Konstellationen zu betrachten, die sich aus den wechselnden Stellungen dieser hellen Planeten ergeben.

Im Januar haben wir den Mars am Jupiter vorüberziehen, im Februar überholte er den langsam sich bewegenden Saturn. Noch schneller aber als Mars ist Venus, deren Bewegungen mit Jupiter wir im letzten Februartritel beobachten konnten. Nun überholt Venus auch den Saturn. An den Abenden vom 4. bis 7. März sehen wir die hellstrahlende Venus dicht neben dem Saturn, dessen bleiches Licht neben dem wunderbaren Glanz des Abendsternes nicht recht zur Geltung kommt. Ist doch Venus öftmal so hell wie Saturn! Allerdings steht der Ringplanet auch in der neunfachen Entfernung der Venus.

Die Schönheit dieser Konstellation wird noch durch die Mondphase erhöht. Am 11. März sehen wir den zunehmenden Mond über dem schon tief im Westen stehenden Jupiter, am 12. März steht die Mondphase zwischen Saturn und Venus, einen ganz besonders schönen Anblick gewährend, und am 13. finden wir sie unter dem Mars. Jupiter verschwindet Ende März in der hellen Abenddämmerung, während Venus ihre Sichtbarkeit bis 23 Uhr ausdehnt. Saturn ist Anfang März bis 22 Uhr, Ende des Monats bis 20 Uhr sichtbar. Ein gelblicher Beobachter wird an den ersten Märzabenden bei klarer Luft auch den Merkur als Stern erster Größe tief im Westhimmel, etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang, bemerken.

Am abendlichen Fixsternhimmel finden wir nach Eintritt der Dunkelheit das großartige Sternbild Orion hoch im Süden und links von ihm Sirius, den hellsten aller Fixsterne. In mancher frosthaften Winternacht hat uns Sirius durch sein blauesweißes Licht das unruhig wie ein Diamant funkelt, entzückt. Sirius, auch Hundstern genannt, kulminiert Anfang März um 20 Uhr, Mitte des Monats

bereits um 17 Uhr. In dieser höchsten Stellung können wir gut das gesamte Sternbild des Großen Hundes erkennen, der sowohl dem Jäger Orion, wie dem Hasen unter dem Orion auf dem Fuße folgt. Beide Sternbilder, Großer Hund und Has, sind wegen ihrer südlichen Stellung jetzt am günstigsten zu beobachten.

Die Milchstraße steigt steil im Süden zwischen Sirius und Procyon empor. Auf ihrem hellen Grunde sehen wir die Sternbilder Zwillinge, Fuhrmann, Perseus und Kassiopeia. Deutlich des jart schimmernden Lichtbandes sind gegen 21 Uhr die Frühlingsternbilder Krebs, Löwe, Jungfrau und Bootes herausgetreten. Besonders das schöne Sternbild des Großen Löwen kennzeichnet den südlichen Himmelstraum im Frühling. Vier helle Sterne bilden ein flaches Trapez, dessen unteren rechten Eckpunkt der weißstrahlende Königstern Regulus bildet. Regulus ist 60 Lichtjahre zu je 9 1/2 Billionen Kilometer von uns entfernt. Sein im Ultraviolett besonders kräftiges Spektrum und seine hohe Oberflächentemperatur von 13 000 Grad weisen ihn zur Klasse der heißen Hellsterne mit großer Leuchtkraft. Regulus übertrifft unsere Sonne 84mal an Lichtfülle. Viel näher als Regulus befinden sich Sirius und Procyon mit 9 und 10 1/2 Lichtjahren Abstand, die daher trotz geringerer Leuchtkraft wesentlich heller erscheinen.

Zwischen Procyon und Regulus erstreckt sich das wenig beachtete Sternbild des Krebses. Mit einem Feldstecher mußten wir die helleren Sterne dieses Bildes und finden ungefähr in seiner Mitte einen schönen Sternhaufen: die Rrippe. Etwa 50 Sonnen sind hier zu gemeinsamer Fahrt durch das Weltall vereint. Der Abstand dieses „Sternstromes“ beträgt 500 Lichtjahre, sein Durchmesser 13 Lichtjahre. Alle im Fernglas erkennbaren Sterne der Rrippe sind Mitglieder im Vergleich zur Sonne.

Am Osthimmel erscheint gegen 21 Uhr der auffallend gelb gefärbte Arkturus im Bootes als Vorbote des nahenden Frühlings. Die Deichsel des Himmelswagens im Großen Bären, den wir schon ziemlich hoch im Nordosten erblicken, ist auf den Arkturus gerichtet.

Die Sonne überschreitet am 20. März 1940 Uhr den Himmelsäquator in aufsteigender Bahn, womit astronomisch der Frühling beginnt. Der Mond zeigt folgende Wichtigeistalten: Erstes Viertel am 1. Neumond am 9., erstes Viertel am 17., Vollmond am 23. und letztes Viertel am 30. März.

Sparen ist Pflicht

gegenüber dem Volke sowohl als gegenüber der Familie.

Eine sehr zweckmäßige Spareinrichtung ist die Lebensversicherung.

Durch sie kann sich jedermann ein Kapital für sein Alter und für die Ausstattung und Ausbildung seiner Kinder schaffen. Sie ist zugleich eine ideale Altersvorsorge, weil die volle Versicherungssumme

der Familie sofort zur Verfügung steht, wenn der versicherte Verstorben vorzeitig stirbt, gleichgültig wieviel Beiträge einbezahlt sind. Die Versicherungssumme wird insbesondere auch im Kriegsereignis voll ausbezahlt.

Die Lebensversicherung gibt somit dem Sparrer von vornherein die beruhigende Gewissheit, für seine Familie gesorgt zu haben; sie hilft außerdem zu regelmäßigem und darum erfolgreichem Sparen.

Gröhdorf, 1. März. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich hier Mittwoch mittags. Beim Zusammenstoß eines Lastkraftwagens mit einem Gelbfuhrer erlitt der Gelbfuhrer so erhebliche Verletzungen, daß er ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.

Ramens, 1. März. Der Führer als Ehrenpat. Der Führer hat beim 10. März des Solomotivführers Franz Eißa (Ramens) die Ehrenpatenschaft übernommen. In dem freudigen Ereignis hat er den Eltern — die Mutter besitzt das goldene Kreuzerzeichen — seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen lassen mit einer Ehrenpatenschaft für das Patenkind.

Sparen ist nationale Pflicht

30-jähriges Bestehen der Verbandssparkasse Wiltzen
Wiltzen, 1. März. Am 1. März kann die hiesige Verbandssparkasse auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken und dabei gleichzeitige Rückbildung auf eine erfolgreiche Entwicklung blicken. Auf vielseitige Anregungen wurde im Februar 1930 durch einen Beschluß der Gemeindevertretungen von Wiltzen, Lautewalde, Irgerdorf, Gaußig, Niederneukirch, Ringenhain, Steinigtal, Wilsdorf und Weißa die Verbandssparkasse Wiltzen und Umgebung gegründet, um auch der Einwohnerschaft dieses Wirtschaftsgebietes eine sichere Sparmöglichkeit zu geben. Am 1. März 1920 wurde der Sparstellenbetrieb aufgenommen. Wiltzen als Hauptstelle unterhielt in den Gemeinden Gaußig, Niederneukirch, Ringenhain und Steinigtal Wilsdorf Nebenstellen. Bereits in den ersten 2 Jahren war ein Gesamteinklagensumme von über 2 Millionen Mark zu verzeichnen. Als dann im Jahre 1924 die Währungsreform auf Reichsmark erfolgte, machte auch hier ein neuer Anfang gemacht werden. Mit 48,41 RM. Sparbestand ging man an den Neuaufbau. Der Sparbestand betrug nun nur noch die Gemeinden Wiltzen, Lautewalde, Steinigtal, Wilsdorf und Weißa. Schon im ersten Jahre wurden 727 RM. eingezahlt und nach weiteren 6 Jahren betragen die Sparsparlagen bereits 436 268 RM. Der wirtschaftliche Verlauf bis 1932 prägte sich wieder sichtbar aus, ließen doch die Einzahlungen nur langsam auf 445 745 RM. an. Wie groß aber das Vertrauen des Volksganges in die Führung Adolf Hiller war, zeigt die sprunghafte Entwicklung. Schon im ersten Jahre 1933 zu verzeichnen, das trotz des Krieges eine Gesamtsumme von 240 000 RM. erbrachte. Am Jahresende betrug der Sparbestand 1 269 661 RM. Aber auch das neue Jahr 1934 brachte schon in den ersten Wochen Höchstzahlen. So wurden im Januar etwa 70 000 RM. eingezahlt und im Februar 1934 war die Rekordsumme von rd. 100 000 RM. erreicht. Allein im letzten Jahre konnten an Einlagen 36 000 RM. gutgeschrieben werden. Im Jahre 1934 wurde auch mit steigendem Erfolg das Kleinsparen eingeführt. Durch die Sparparlage wurden bisher rd. 10 000 RM. in allerhöchsten Beträgen erspart und der Erlös für gelieferte Sparmarken betrug bisher 2388 RM. 172 Heimparlägen dienen dem regelmäßigen Sparen im Haushalt. Die Verbandssparkasse verleiht zur Zeit über 4000 Sparparlägen, so daß umgerechnet jeder zweite Einwohner des Verbandes zur den regelmäßigen Sparen unserer Kasse zählt. Aus diesen Gesamteinklagensummen wurden seit Bestehen der Verbandssparkasse rd. 580 000 RM. als Hypothekendarlehen ausbezahlt und damit die Bautätigkeit in besonderer Weise gefördert. Der Durchschnittsbetrag dieser ausbezählten Hypothekendarlehen beträgt etwa 3000 RM., so daß insbesondere daraus hervorgeht, daß der Kleinwohnungs- und Siedlungsbau besonders gefördert wurde. Diese erfreulichen Erfolge auf allen Gebieten des Sparens sind ein sichtbarer Erfolg des Vertrauens in die kraftvolle und zielstrebige Staatsführung, aber nicht zuletzt auch ein besonderes Zeichen der Treue der Kundenschaft zur heimatischen Sparkasse, dienen die Gelder doch vorwiegend wiederum auch der ganzen Gemeinde selbst.

Aus Sachsen

Die NSDAP. übergab einen Spezial-Krantransportwagen

Das Hauptamt für Kriegssopfer der NSDAP hat dem Oberkommando der Wehrmacht 15 Eisenbahnkrantransportwagen zur Verfügung gestellt. Diese Wagen sollen den Transport von Verwundeten oder Kranken der Wehrmacht für die Umlegung in deren Heimatgebiete dienen.

Am Donnerstag kam der für den Standort Dresden bestimmte Wagen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug 10.32 Uhr aus Berlin in Dresden an, wo er durch den Gauamtsleiter der NSDAP, Bg. Handge, einer Abordnung der Wehrmacht übergeben wurde. Der Liebergabe wohnten bei: Innenminister Dr. Frick in seiner Eigenschaft als Landesführer des DRK, Bürgermeister Dr. Kluge sowie zahlreiche andere Vertreter von Partei und Staat.

Der nunmehr in Dresden auf dem Friedrichstädter Bahnhof beheimatete Wagen ist ausgestattet mit acht Liegebetten, 22 Stuhlplätzen und einem Transportführerabteil. Er kann an die Dampfheizung des Zuges angeschlossen werden, hat jedoch für alle Räder auch noch drei Heizöfen. Jeder der 15 Wagen hat eigene elektrische Lichtanlagen und eigene Dynamomotoren. Außerdem befindet sich in jedem Wagen eine Rundfunkempfangsanlage mit Lautsprechern für die einzelnen Abteile. Eine eigene Bibliothek steht den Verwundeten und Kranken während der Fahrt zur Verfügung. Desgleichen führen die Wagen eine eigene vorrätig eingestellte Kücheneinrichtung mit sich. Die Wagen sind kenntlich an dem Schild: Krantransportwagen Nr. ...

Das Gespenst

Historische Skizze von Friedrich Wirtis (Nachdruck verboten)

„Noch jemand draußen, Frederksdorf?“
„Janohi, Majestät, der Oberst von Bork.“
„Was will er?“
„Majestät, Frederksdorf lächelt verlegen, es hat den Anschein, als sei im Regiment Bork nicht alles in Ordnung. Die Leute sagen, es spule an der alten Kirchhofsmauer, wo das Pulverhaus und die Schildwache steht, und ...“
Friedrich sah auf. „Spukten? Ist er nicht recht bei Troste, Frederksdorf? Was ist denn das nun wieder für ein Unfuss!“ In Preußen verbiete ich jede Gespenstererei. Der von Bork soll eintommen!“

Der Oberst von Bork stand alsbald vor dem König und berichtete, daß er sich keinen anderen Rat mehr wüßte, als den des Königs einzuholen, weil nämlich in seinem Regiment die Adler unausrottbar war umgange, daß am Pulverturm vor der Kirchhofsmauer nicht alles geheimer sei. Er hätte den König ersucht nicht damit behelligen wollen, jedoch seien die Leute ganz verstockt, jeder Wachtposten, der abgelöst würde, sähe aus wie ein Teufel und selbst Leute, die an gar nichts glaubten und voller Spott und Hohn zur Wache gegangen seien, kämen mit einem Gesicht zurück, als sei ihnen der Teufel höchst persönlich erschienen.

Der König lachte, halb zornig und halb belustigt. Das war ja unglücklich! Die Kerle hatten im letzten Krieg vor rein gar nichts Furcht gezeigt und nun sollte ihnen ein Gespenst, ein Dämon und leeres Gebilde des Aberglaubens Schrecken einflößen? Ein preussischer Soldat, der vor einem mitternächtlichen Borken Angst hatte, das durfte nicht sein! Er nahm seinen Krückstock, sagte ihm am verfluchten Ende und klopfte mit der Truhe nachdrücklich auf den Tisch. Der Spuk hat auf der Stelle aufgehört, Bork, auf der Stelle! Er ist mir dafür verantwortlich, daß solcher Blödsinn in der Armee nicht aufkommt.

(folgt Nummerangabe) ausgerüstet durch REDER. — Hauptamt für Kriegssopfer REDER.

Seidenau, 1. März. Der Gasbrenner war nicht fest verschlossen. Einem tragischen Unfall durch Gasvergiftung fiel in Seidenau die Frau des Schuhmachermeisters Bildig zum Opfer. Der nachts heimkehrende Sohn fand Vater und Mutter bemühtlos auf. Wiederbelebungsversuche blieben bei der Frau erfolglos, da der Tod eingetreten war. Der Obmann schwebt noch in Lebensgefahr. Wahrscheinlich war der Gasbrenner nicht fest verschlossen, aber er wurde durch verfehlendes Anstreifen wieder geöffnet. Das greife Ehepaar hätte im März seine goldene Hochzeit feiern können.

Freiberg, 1. März. Entschlossene Rettungstakt. Der Entschlossenheit dreier Güttenarbeiter verdankt ein 17-jähriges Mädchen, das aus Bangenrinne kammt, ihr Leben. Die Männer reisten unter großen Schwierigkeiten und eigener Lebensgefahr das Mädchen vom Tode des Ertrinkens aus der Freiburger Mulde. Das Mädchen fand Aufnahme im Krankenhaus. Allem Anschein nach hat es erhebliche gesundheitliche Schäden davongetragen.

Wilsdorf, 1. März. 97 Jahre alt geworden. Der älteste Einwohner der Stadt Wilsdorf, der Gattlermeister i. R. Ernst Friedrich Ritz er, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Der Greis, der sich bis zuletzt eine erstaunliche Rüstigkeit bewahrt hatte, war Teilnehmer der Feldzüge von 1866 und 1870/71.

Turnen, Spiel und Sport

Tischtennis

17. Jahr zum 8. Male Kreismeister

Freitag, 17. März, spielte gegen 18. Jahr Tischtennisabend (Spielzeit mit 207 : 261 Bällen, 10 : 11 Sätze, 3 : 3 Punkte). — Samstag, 18. März, spielte gegen 19. Jahr, mit 474 : 453 Bällen, 15 : 10 Sätze, 4 : 2 Punkte. 19. Jahr 2. vorlor gegen 20. Jahr, mit 571 : 467 Bällen, 2 : 16 Sätze, 2 : 4 Punkte. 20. Jahr 1. behielt 21. Jahr 2. mit 477 : 377 Bällen, 18 : 5 Sätze, 4 : 0 Punkte. 21. Jahr 2. vorlor gegen 22. Jahr, mit 354 : 471 Bällen, 6 : 17 Sätze, 1 : 5 Punkte.

Die Frauen lezten alles daran, um einen Sieg für ihren Verein herauszuholen, aber es kam nur ein Unentschieden zustande. — Die 1. Männermannschaft vom 17. Jahr siegte trotz Erlasses, der gut einsetzte. Sie gab auch kein Spiel an die 2. vom 19. Jahr an. Die 1. Mannschaft vom 18. Jahr siegte ebenfalls zum 8. Male Kreismeister, aber die Kreismeisterfeier erregte.

17-jährige Tischtennis-Club 1931 Bismarckwerda Sa. e. V.

Die am vergangenen Sonntag zum 17. Jahr gelangten Tischtennis-Club 1931 Bismarckwerda Sa. e. V. erzielte folgende Ergebnisse: 1. 1. Männermannschaft, 2. 1. Männermannschaft, 3. 1. Männermannschaft, 4. 1. Männermannschaft, 5. 1. Männermannschaft, 6. 1. Männermannschaft, 7. 1. Männermannschaft, 8. 1. Männermannschaft, 9. 1. Männermannschaft, 10. 1. Männermannschaft, 11. 1. Männermannschaft, 12. 1. Männermannschaft, 13. 1. Männermannschaft, 14. 1. Männermannschaft, 15. 1. Männermannschaft, 16. 1. Männermannschaft, 17. 1. Männermannschaft, 18. 1. Männermannschaft, 19. 1. Männermannschaft, 20. 1. Männermannschaft, 21. 1. Männermannschaft, 22. 1. Männermannschaft, 23. 1. Männermannschaft, 24. 1. Männermannschaft, 25. 1. Männermannschaft, 26. 1. Männermannschaft, 27. 1. Männermannschaft, 28. 1. Männermannschaft, 29. 1. Männermannschaft, 30. 1. Männermannschaft, 31. 1. Männermannschaft, 32. 1. Männermannschaft, 33. 1. Männermannschaft, 34. 1. Männermannschaft, 35. 1. Männermannschaft, 36. 1. Männermannschaft, 37. 1. Männermannschaft, 38. 1. Männermannschaft, 39. 1. Männermannschaft, 40. 1. Männermannschaft, 41. 1. Männermannschaft, 42. 1. Männermannschaft, 43. 1. Männermannschaft, 44. 1. Männermannschaft, 45. 1. Männermannschaft, 46. 1. Männermannschaft, 47. 1. Männermannschaft, 48. 1. Männermannschaft, 49. 1. Männermannschaft, 50. 1. Männermannschaft, 51. 1. Männermannschaft, 52. 1. Männermannschaft, 53. 1. Männermannschaft, 54. 1. Männermannschaft, 55. 1. Männermannschaft, 56. 1. Männermannschaft, 57. 1. Männermannschaft, 58. 1. Männermannschaft, 59. 1. Männermannschaft, 60. 1. Männermannschaft, 61. 1. Männermannschaft, 62. 1. Männermannschaft, 63. 1. Männermannschaft, 64. 1. Männermannschaft, 65. 1. Männermannschaft, 66. 1. Männermannschaft, 67. 1. Männermannschaft, 68. 1. Männermannschaft, 69. 1. Männermannschaft, 70. 1. Männermannschaft, 71. 1. Männermannschaft, 72. 1. Männermannschaft, 73. 1. Männermannschaft, 74. 1. Männermannschaft, 75. 1. Männermannschaft, 76. 1. Männermannschaft, 77. 1. Männermannschaft, 78. 1. Männermannschaft, 79. 1. Männermannschaft, 80. 1. Männermannschaft, 81. 1. Männermannschaft, 82. 1. Männermannschaft, 83. 1. Männermannschaft, 84. 1. Männermannschaft, 85. 1. Männermannschaft, 86. 1. Männermannschaft, 87. 1. Männermannschaft, 88. 1. Männermannschaft, 89. 1. Männermannschaft, 90. 1. Männermannschaft, 91. 1. Männermannschaft, 92. 1. Männermannschaft, 93. 1. Männermannschaft, 94. 1. Männermannschaft, 95. 1. Männermannschaft, 96. 1. Männermannschaft, 97. 1. Männermannschaft, 98. 1. Männermannschaft, 99. 1. Männermannschaft, 100. 1. Männermannschaft, 101. 1. Männermannschaft, 102. 1. Männermannschaft, 103. 1. Männermannschaft, 104. 1. Männermannschaft, 105. 1. Männermannschaft, 106. 1. Männermannschaft, 107. 1. Männermannschaft, 108. 1. Männermannschaft, 109. 1. Männermannschaft, 110. 1. Männermannschaft, 111. 1. Männermannschaft, 112. 1. Männermannschaft, 113. 1. Männermannschaft, 114. 1. Männermannschaft, 115. 1. Männermannschaft, 116. 1. Männermannschaft, 117. 1. Männermannschaft, 118. 1. Männermannschaft, 119. 1. Männermannschaft, 120. 1. Männermannschaft, 121. 1. Männermannschaft, 122. 1. Männermannschaft, 123. 1. Männermannschaft, 124. 1. Männermannschaft, 125. 1. Männermannschaft, 126. 1. Männermannschaft, 127. 1. Männermannschaft, 128. 1. Männermannschaft, 129. 1. Männermannschaft, 130. 1. Männermannschaft, 131. 1. Männermannschaft, 132. 1. Männermannschaft, 133. 1. Männermannschaft, 134. 1. Männermannschaft, 135. 1. Männermannschaft, 136. 1. Männermannschaft, 137. 1. Männermannschaft, 138. 1. Männermannschaft, 139. 1. Männermannschaft, 140. 1. Männermannschaft, 141. 1. Männermannschaft, 142. 1. Männermannschaft, 143. 1. Männermannschaft, 144. 1. Männermannschaft, 145. 1. Männermannschaft, 146. 1. Männermannschaft, 147. 1. Männermannschaft, 148. 1. Männermannschaft, 149. 1. Männermannschaft, 150. 1. Männermannschaft, 151. 1. Männermannschaft, 152. 1. Männermannschaft, 153. 1. Männermannschaft, 154. 1. Männermannschaft, 155. 1. Männermannschaft, 156. 1. Männermannschaft, 157. 1. Männermannschaft, 158. 1. Männermannschaft, 159. 1. Männermannschaft, 160. 1. Männermannschaft, 161. 1. Männermannschaft, 162. 1. Männermannschaft, 163. 1. Männermannschaft, 164. 1. Männermannschaft, 165. 1. Männermannschaft, 166. 1. Männermannschaft, 167. 1. Männermannschaft, 168. 1. Männermannschaft, 169. 1. Männermannschaft, 170. 1. Männermannschaft, 171. 1. Männermannschaft, 172. 1. Männermannschaft, 173. 1. Männermannschaft, 174. 1. Männermannschaft, 175. 1. Männermannschaft, 176. 1. Männermannschaft, 177. 1. Männermannschaft, 178. 1. Männermannschaft, 179. 1. Männermannschaft, 180. 1. Männermannschaft, 181. 1. Männermannschaft, 182. 1. Männermannschaft, 183. 1. Männermannschaft, 184. 1. Männermannschaft, 185. 1. Männermannschaft, 186. 1. Männermannschaft, 187. 1. Männermannschaft, 188. 1. Männermannschaft, 189. 1. Männermannschaft, 190. 1. Männermannschaft, 191. 1. Männermannschaft, 192. 1. Männermannschaft, 193. 1. Männermannschaft, 194. 1. Männermannschaft, 195. 1. Männermannschaft, 196. 1. Männermannschaft, 197. 1. Männermannschaft, 198. 1. Männermannschaft, 199. 1. Männermannschaft, 200. 1. Männermannschaft, 201. 1. Männermannschaft, 202. 1. Männermannschaft, 203. 1. Männermannschaft, 204. 1. Männermannschaft, 205. 1. Männermannschaft, 206. 1. Männermannschaft, 207. 1. Männermannschaft, 208. 1. Männermannschaft, 209. 1. Männermannschaft, 210. 1. Männermannschaft, 211. 1. Männermannschaft, 212. 1. Männermannschaft, 213. 1. Männermannschaft, 214. 1. Männermannschaft, 215. 1. Männermannschaft, 216. 1. Männermannschaft, 217. 1. Männermannschaft, 218. 1. Männermannschaft, 219. 1. Männermannschaft, 220. 1. Männermannschaft, 221. 1. Männermannschaft, 222. 1. Männermannschaft, 223. 1. Männermannschaft, 224. 1. Männermannschaft, 225. 1. Männermannschaft, 226. 1. Männermannschaft, 227. 1. Männermannschaft, 228. 1. Männermannschaft, 229. 1. Männermannschaft, 230. 1. Männermannschaft, 231. 1. Männermannschaft, 232. 1. Männermannschaft, 233. 1. Männermannschaft, 234. 1. Männermannschaft, 235. 1. Männermannschaft, 236. 1. Männermannschaft, 237. 1. Männermannschaft, 238. 1. Männermannschaft, 239. 1. Männermannschaft, 240. 1. Männermannschaft, 241. 1. Männermannschaft, 242. 1. Männermannschaft, 243. 1. Männermannschaft, 244. 1. Männermannschaft, 245. 1. Männermannschaft, 246. 1. Männermannschaft, 247. 1. Männermannschaft, 248. 1. Männermannschaft, 249. 1. Männermannschaft, 250. 1. Männermannschaft, 251. 1. Männermannschaft, 252. 1. Männermannschaft, 253. 1. Männermannschaft, 254. 1. Männermannschaft, 255. 1. Männermannschaft, 256. 1. Männermannschaft, 257. 1. Männermannschaft, 258. 1. Männermannschaft, 259. 1. Männermannschaft, 260. 1. Männermannschaft, 261. 1. Männermannschaft, 262. 1. Männermannschaft, 263. 1. Männermannschaft, 264. 1. Männermannschaft, 265. 1. Männermannschaft, 266. 1. Männermannschaft, 267. 1. Männermannschaft, 268. 1. Männermannschaft, 269. 1. Männermannschaft, 270. 1. Männermannschaft, 271. 1. Männermannschaft, 272. 1. Männermannschaft, 273. 1. Männermannschaft, 274. 1. Männermannschaft, 275. 1. Männermannschaft, 276. 1. Männermannschaft, 277. 1. Männermannschaft, 278. 1. Männermannschaft, 279. 1. Männermannschaft, 280. 1. Männermannschaft, 281. 1. Männermannschaft, 282. 1. Männermannschaft, 283. 1. Männermannschaft, 284. 1. Männermannschaft, 285. 1. Männermannschaft, 286. 1. Männermannschaft, 287. 1. Männermannschaft, 288. 1. Männermannschaft, 289. 1. Männermannschaft, 290. 1. Männermannschaft, 291. 1. Männermannschaft, 292. 1. Männermannschaft, 293. 1. Männermannschaft, 294. 1. Männermannschaft, 295. 1. Männermannschaft, 296. 1. Männermannschaft, 297. 1. Männermannschaft, 298. 1. Männermannschaft, 299. 1. Männermannschaft, 300. 1. Männermannschaft, 301. 1. Männermannschaft, 302. 1. Männermannschaft, 303. 1. Männermannschaft, 304. 1. Männermannschaft, 305. 1. Männermannschaft, 306. 1. Männermannschaft, 307. 1. Männermannschaft, 308. 1. Männermannschaft, 309. 1. Männermannschaft, 310. 1. Männermannschaft, 311. 1. Männermannschaft, 312. 1. Männermannschaft, 313. 1. Männermannschaft, 314. 1. Männermannschaft, 315. 1. Männermannschaft, 316. 1. Männermannschaft, 317. 1. Männermannschaft, 318. 1. Männermannschaft, 319. 1. Männermannschaft, 320. 1. Männermannschaft, 321. 1. Männermannschaft, 322. 1. Männermannschaft, 323. 1. Männermannschaft, 324. 1. Männermannschaft, 325. 1. Männermannschaft, 326. 1. Männermannschaft, 327. 1. Männermannschaft, 328. 1. Männermannschaft, 329. 1. Männermannschaft, 330. 1. Männermannschaft, 331. 1. Männermannschaft, 332. 1. Männermannschaft, 333. 1. Männermannschaft, 334. 1. Männermannschaft, 335. 1. Männermannschaft, 336. 1. Männermannschaft, 337. 1. Männermannschaft, 338. 1. Männermannschaft, 339. 1. Männermannschaft, 340. 1. Männermannschaft, 341. 1. Männermannschaft, 342. 1. Männermannschaft, 343. 1. Männermannschaft, 344. 1. Männermannschaft, 345. 1. Männermannschaft, 346. 1. Männermannschaft, 347. 1. Männermannschaft, 348. 1. Männermannschaft, 349. 1. Männermannschaft, 350. 1. Männermannschaft, 351. 1. Männermannschaft, 352. 1. Männermannschaft, 353. 1. Männermannschaft, 354. 1. Männermannschaft, 355. 1. Männermannschaft, 356. 1. Männermannschaft, 357. 1. Männermannschaft, 358. 1. Männermannschaft, 359. 1. Männermannschaft, 360. 1. Männermannschaft, 361. 1. Männermannschaft, 362. 1. Männermannschaft, 363. 1. Männermannschaft, 364. 1. Männermannschaft, 365. 1. Männermannschaft, 366. 1. Männermannschaft, 367. 1. Männermannschaft, 368. 1. Männermannschaft, 369. 1. Männermannschaft, 370. 1. Männermannschaft, 371. 1. Männermannschaft, 372. 1. Männermannschaft, 373. 1. Männermannschaft, 374. 1. Männermannschaft, 375. 1. Männermannschaft, 376. 1. Männermannschaft, 377. 1. Männermannschaft, 378. 1. Männermannschaft, 379. 1. Männermannschaft, 380. 1. Männermannschaft, 381. 1. Männermannschaft, 382. 1. Männermannschaft, 383. 1. Männermannschaft, 384. 1. Männermannschaft, 385. 1. Männermannschaft, 386. 1. Männermannschaft, 387. 1. Männermannschaft, 388. 1. Männermannschaft, 389. 1. Männermannschaft, 390. 1. Männermannschaft, 391. 1. Männermannschaft, 392. 1. Männermannschaft, 393. 1. Männermannschaft, 394. 1. Männermannschaft, 395. 1. Männermannschaft, 396. 1. Männermannschaft, 397. 1. Männermannschaft, 398. 1. Männermannschaft, 399. 1. Männermannschaft, 400. 1. Männermannschaft, 401. 1. Männermannschaft, 402. 1. Männermannschaft, 403. 1. Männermannschaft, 404. 1. Männermannschaft, 405. 1. Männermannschaft, 406. 1. Männermannschaft, 407. 1. Männermannschaft, 408. 1. Männermannschaft, 409. 1. Männermannschaft, 410. 1. Männermannschaft, 411. 1. Männermannschaft, 412. 1. Männermannschaft, 413. 1. Männermannschaft, 414. 1. Männermannschaft, 415. 1. Männermannschaft, 416. 1. Männermannschaft, 417. 1. Männermannschaft, 418. 1. Männermannschaft, 419. 1. Männermannschaft, 420. 1. Männermannschaft, 421. 1. Männermannschaft, 422. 1. Männermannschaft, 423. 1. Männermannschaft, 424. 1. Männermannschaft, 425. 1. Männermannschaft, 426. 1. Männermannschaft, 427. 1. Männermannschaft, 428. 1. Männermannschaft, 429. 1. Männermannschaft, 430. 1. Männermannschaft, 431. 1. Männermannschaft, 432. 1. Männermannschaft, 433. 1. Männermannschaft, 434. 1. Männermannschaft, 435. 1. Männermannschaft, 436. 1. Männermannschaft, 437. 1. Männermannschaft, 438. 1. Männermannschaft, 439. 1. Männermannschaft, 440. 1. Männermannschaft, 441. 1. Männermannschaft, 442. 1. Männermannschaft, 443. 1. Männermannschaft, 444. 1. Männermannschaft, 445. 1. Männermannschaft, 446. 1. Männermannschaft, 447. 1. Männermannschaft, 448. 1. Männermannschaft, 449. 1. Männermannschaft, 450. 1. Männermannschaft, 451. 1. Männermannschaft, 452. 1. Männermannschaft, 453. 1. Männermannschaft, 454. 1. Männermannschaft, 455. 1. Männermannschaft, 456. 1. Männermannschaft, 457. 1. Männermannschaft, 458. 1. Männermannschaft, 459. 1. Männermannschaft, 460. 1. Männermannschaft, 461. 1. Männermannschaft, 462. 1. Männermannschaft, 463. 1. Männermannschaft, 464. 1. Männermannschaft, 465. 1. Männermannschaft, 466. 1. Männermannschaft, 467. 1. Männermannschaft, 468. 1. Männermannschaft, 469. 1. Männermannschaft, 470. 1. Männermannschaft, 471. 1. Männermannschaft, 472. 1. Männermannschaft, 473. 1. Männermannschaft, 474. 1. Männermannschaft, 475. 1. Männermannschaft, 476. 1. Männermannschaft, 477. 1. Männermannschaft, 478. 1. Männermannschaft, 479. 1. Männermannschaft, 480. 1. Männermannschaft, 481. 1. Männermannschaft, 482. 1. Männermannschaft, 483. 1. Männermannschaft, 484. 1. Männermannschaft, 485. 1. Männermannschaft, 486. 1. Männermannschaft, 487. 1. Männermannschaft, 488. 1. Männermannschaft, 489. 1. Männermannschaft, 490. 1. Männermannschaft, 491. 1. Männermannschaft, 492. 1. Männermannschaft, 493. 1. Männermannschaft, 494. 1. Männermannschaft, 495. 1. Männermannschaft, 496. 1. Männermannschaft, 497. 1. Männermannschaft, 498. 1. Männermannschaft, 499. 1. Männermannschaft, 500. 1. Männermannschaft, 501. 1. Männermannschaft, 502. 1. Männermannschaft, 503. 1. Männermannschaft, 504. 1. Männermannschaft, 505. 1. Männermannschaft, 506. 1. Männermannschaft, 507. 1. Männermannschaft, 508. 1. Männermannschaft, 509. 1. Männermannschaft, 510. 1. Männermannschaft, 511. 1. Männermannschaft, 512. 1. Männermannschaft, 513. 1. Männermannschaft, 514. 1. Männermannschaft, 515. 1. Männermannschaft, 516. 1. Männermannschaft, 517. 1. Männermannschaft, 518. 1. Männermannschaft, 519. 1. Männermannschaft, 520. 1. Männermannschaft, 521. 1. Männermannschaft, 522. 1. Männermannschaft, 523. 1. Männermannschaft, 524. 1. Männermannschaft, 525. 1. Männermannschaft, 526. 1. Männermannschaft, 527. 1. Männermannschaft, 528. 1. Männermannschaft, 529. 1. Männermannschaft, 530. 1. Männermannschaft, 531. 1. Männermannschaft, 532. 1. Männermannschaft, 533. 1. Männermannschaft, 534. 1. Männermannschaft, 535. 1. Männermannschaft, 536. 1. Männermannschaft, 537. 1. Männermannschaft, 538. 1. Männermannschaft, 539. 1. Männermannschaft, 540. 1. Männermannschaft, 541. 1. Männermannschaft, 542. 1. Männermannschaft, 543. 1. Männermannschaft, 544. 1. Männermannschaft, 545. 1. Männermannschaft, 546. 1. Männermannschaft, 547. 1. Männermannschaft, 548. 1. Männermannschaft, 549. 1. Männermannschaft, 550. 1. Männermannschaft, 551. 1. Männermannschaft, 552. 1. Männermannschaft, 553. 1. Männermannschaft, 554. 1. Männermannschaft, 555. 1. Männermannschaft, 556. 1. Männermannschaft, 557. 1. Männermannschaft, 558. 1. Männermannschaft, 559. 1. Männermannschaft, 560. 1. Männermannschaft, 561. 1. Männermannschaft, 562. 1. Männermannschaft, 563. 1. Männermannschaft, 564. 1. Männermannschaft, 565. 1. Männermannschaft, 566. 1. Männermannschaft, 567. 1. Männermannschaft, 568. 1. Männermannschaft, 569. 1. Männermannschaft, 570. 1. Männermannschaft, 571. 1. Männermannschaft, 572. 1. Männermannschaft, 573. 1. Männermannschaft, 574. 1. Männermannschaft, 575. 1. Männermannschaft, 576. 1. Männermannschaft, 577. 1. Männermannschaft, 578. 1. Männermannschaft, 579. 1. Männermannschaft, 580. 1. Männermannschaft, 581. 1. Männermannschaft, 582. 1. Männermannschaft, 583. 1. Männermannschaft, 584. 1. Männermannschaft, 585. 1. Männermannschaft, 586. 1. Männermannschaft, 587. 1. Männermannschaft, 588. 1. Männermannschaft, 589. 1. Männermannschaft, 590. 1. Männermannschaft, 591. 1. Männermannschaft, 592. 1. Männermannschaft, 593. 1. Männermannschaft, 594. 1. Männermannschaft, 595. 1. Männermannschaft, 596. 1. Männermannschaft, 597. 1. Männermannschaft, 598. 1. Männermannschaft, 599. 1. Männermannschaft, 600. 1. Männermannschaft, 601. 1. Männermannschaft, 602. 1. Männermannschaft, 603. 1. Männermannschaft, 604. 1. Männermannschaft, 605. 1. Männermannschaft, 606. 1. Männermannschaft, 607. 1. Männermannschaft, 608. 1. Männermannschaft, 609. 1. Männermannschaft, 610. 1. Männermannschaft, 611. 1. Männermannschaft, 612. 1. Männermannschaft, 613. 1. Männermannschaft, 614. 1. Männermannschaft, 615. 1. Männermannschaft, 616. 1. Männermannschaft, 617. 1. Männermannschaft, 618. 1. Männermannschaft, 619. 1. Männermannschaft, 620. 1. Männermannschaft, 621. 1. Männermannschaft, 622. 1. Männermannschaft, 623. 1. Männermannschaft, 624. 1. Männermannschaft, 625. 1. Männermannschaft, 626. 1. Männermannschaft, 627. 1. Männermannschaft, 628. 1. Männermannschaft, 629. 1. Männermannschaft, 630. 1. Männermannschaft, 631. 1. Männermannschaft, 632. 1. Männermannschaft, 633. 1. Männermannschaft, 634. 1. Männermannschaft, 635. 1. Männermannschaft, 636. 1. Männermannschaft, 637. 1. Männermannschaft, 638. 1. Männermannschaft, 639. 1. Männermannschaft, 640. 1. Männermannschaft, 641. 1. Männermannschaft, 642. 1. Männermannschaft, 643. 1. Männermannschaft, 644. 1. Männermannschaft, 645. 1. Männermannschaft, 646. 1. Männermannschaft, 647. 1. Männermannschaft, 648. 1. Männermannschaft, 649. 1. Männermannschaft, 650. 1. Männermannschaft, 651. 1. Männermannschaft, 652. 1. Männermannschaft, 653. 1. Männermannschaft, 654. 1. Männermannschaft, 655. 1. Männermannschaft, 656. 1. Männermannschaft, 657. 1. Männermannschaft, 658. 1. Männermannschaft, 659. 1. Männermannschaft, 660. 1. Männermannschaft, 661. 1. Männermannschaft, 662. 1. Männermannschaft, 663. 1. Männermannschaft, 664. 1. Männermannschaft, 665. 1. Männermannschaft, 666. 1. Männermannschaft, 667. 1. Männermannschaft, 668. 1. Männermannschaft, 669. 1. Männermannschaft, 670. 1. Männermannschaft, 671. 1. Männermannschaft, 672. 1. Männermannschaft, 673. 1. Männermannschaft, 674. 1. Männermannschaft, 675. 1. Männermannschaft, 676. 1. Männermannschaft, 677. 1. Männermannschaft, 678. 1. Männermannschaft, 679. 1. Männermannschaft, 680. 1. Männermannschaft, 681. 1. Männermannschaft, 682. 1. Männermannschaft, 683. 1. Männermannschaft, 684. 1. Männermannschaft, 685. 1. Männermannschaft, 686. 1. Männermannschaft, 687. 1. Männermannschaft, 688. 1. Männermannschaft, 689. 1. Männermannschaft, 690. 1. Männermannschaft, 691. 1. Männermannschaft, 692. 1. Männermannschaft, 693. 1. Männermannschaft, 694. 1. Männermannschaft, 695. 1. Männermannschaft, 696. 1. Männermannschaft, 697. 1. Männermannschaft, 698. 1. Männermannschaft, 699. 1. Männermannschaft, 700. 1. Männermannschaft, 701. 1. Männermannschaft, 702. 1. Männermannschaft, 703. 1. Männermannschaft, 704. 1. Männermannschaft, 705. 1. Männermannschaft, 706. 1. Männermannschaft, 707. 1. Männermannschaft, 708. 1. Männermannschaft, 709. 1. Männermannschaft, 710. 1. Männermannschaft, 711. 1. Männermannschaft, 712. 1. Männermannschaft, 713. 1. Männermannschaft, 714. 1. Männermannschaft, 715. 1. Männermannschaft, 716. 1. Männermannschaft, 717. 1. Männermannschaft, 718. 1. Männermannschaft, 719. 1. Männermannschaft, 720. 1. Männermannschaft, 721. 1. Männermannschaft, 722. 1. Männermannschaft, 723. 1. Männermannschaft, 724. 1. Männermannschaft, 725. 1. Männermannschaft, 726. 1. Männermannschaft, 727. 1. Männermannschaft, 728. 1. Männermannschaft, 729. 1. Männermannschaft, 730. 1. Männermannschaft, 731. 1. Männermannschaft, 732. 1. Männermannschaft, 733. 1. Männermannschaft, 734. 1. Männermannschaft, 735. 1. Männermannschaft, 736. 1. Männermannschaft, 737. 1. Männermannschaft, 738. 1. Männermannschaft, 739. 1. Männermannschaft, 740. 1. Männermannschaft, 741. 1. Männermannschaft, 742. 1. Männermannschaft, 743